

# Der Bote aus dem Riesengebirge.

• Gelesenste Tages-Zeitung •  
der schlesischen Gebirgstreife.



Schnelle und gewissenhafte Bericht-  
erstattung über wichtige Ereignisse.

Erfolgreichstes Anzeigenblatt.

Zeitung für alle Stände.

Postisches Konto: Amt Breslau Nr. 8316.

Nr. 110. — 108. Jahrgang.

Hirschberg in Schlesien,

Sonnabend, 15. Mai 1920.

Anzeigenpreis:

Die kleine Zeile oder deren Raum (39 mm) für Anzeigen aus den Kreisen Hirschberg, Schönau, Ebersdorf, Landeshut und Bolkow M. 1.—, für andere Kreise M. 1.25, Anzeigen vor dem Inseratenteil (98 mm) M. 3.—

Die Bezugsgebühr beträgt bei  
Abholung von der Post (1/2jährlich) M. 10.50,  
Zustellung durch die Post (1/2jährlich) M. 11.40,  
monatlich M. 3.80. — Bei den Ausgabestellen  
in Hirschberg M. 3.50, auswärts M. 3.60.

Fernruf: Geschäftsstelle Nr. 38.

Fernruf: Schriftleitung Nr. 267.

## Oberschlesien treudeutsch.

In der letzten Zeit ist es in Oberschlesien bekanntlich ziemlich lebhaft hergegangen. Der Zweifrontenkrieg des Deutschtums gegen den Einfluß der interalliierten Kommission und gegen die dunklen Wühlereien der Polen hat sich mehrfach in kennzeichnender Weise geäußert. Zeitstreiks der verschiedensten Art, darunter der Richterstreik, haben zu aufgeregten Auseinandersetzungen geführt, und soeben hat der vielseitig bekannte Herr Korjantny gegen den erst kürzlich der Vorwurf der bezahlten Spionage im Dienste des Jaren erhoben worden ist, den Gipfel der gegenseitigen Verhöhnung zwischen Polen und Deutschen erreicht, indem er zum politischen Generallstreik auffordern ließ. Er hatte 28 Bedingungen aufgestellt, die Forderungen an die interalliierte Kommission enthielten, aber der tatsächliche Zweck war nur die zwischen Deutschen und Polen kaffende Luft bis zum Ausbruch zu vertiefen. Am Montag sollte der zur Durchsetzung dieser Forderungen proklamierte Generallstreik einsetzen, aber er gestaltete sich dank der Geslossenheit der deutschen Einheitsfront zu einer effektanten Niederlage. An einigen Stellen, wo sich die Polen im Handreich auf den Zeichen der Fördermaschinenstellen bemächtigt hatten, wurde der Betrieb gewaltsam stillgelegt, aber dank der kräftigen Gegenaktion der Deutschen, denen sich übrigens vielfach auch Polen anschlossen, gelang es, den Post-, Telegraphen- und Eisenbahnverkehr in voller Tätigkeit zu erhalten, so daß der Streik sich im Straßenbild in Oberschlesien überhaupt nicht bemerkbar machte. Das flache Land hielt sich gänzlich fern, und auch die Kommunisten in Oberschlesien streikten nicht mit. Ein grobangelegter Versuch zur Terrorisierung des Deutschtums ist mißglückt, er hat im Gegenteil ein neues, weithin sichtbares Bekenntnis zur deutschen Sache erbracht. Herr Korjantny betätigte sich als ein Teil von jener Macht, die stets das Böse will und stets das Gute schafft. Der Zusammenbruch des Generallstreiks, der auf seinen Befehl der großpolnischen Idee Vorspanndienste leisten sollte, beweist statt dessen, daß das Deutschtum tatsächlich die ausschlaggebende Rolle in Oberschlesien für sich in Anspruch nehmen darf, die wir zu seinen Gunsten verlangen. Im Angesicht des bevorstehenden Abstimmungsstages werden wir daher den deutschen Erfolg als besonders bemerkenswert zu buchen haben, er darf ohne Frage als ein neues Zeichen dafür angesehen werden, daß am Schicksalstage Oberschlesiens sich die Stimme der Bevölkerung in der Richtung geltend zu machen wissen wird, die wir erhoffen. Aber andererseits darf und auch dieser Sieg der deutschen Sache nur als ein neuer Ansporn zu weiterer Arbeit in ihrem Dienste gelten, auf daß das Deutschtum in der entscheidenden Stunde auch des Endsieges sicher sein darf.

### Das Ende des Korjantny-Streiks.

Der polnische Generallstreik in Oberschlesien ist beendet. Auf allen Gebieten auch des Kdnitzer Neblers wird voll gearbeitet. Wie der „N. Oberschl. Volksztg.“ aus durchaus zuverlässiger, mit der großpolnischen Führung in Kählung stehender Seite mitgeteilt wird, beabsichtigt Korjantny mit dem inszenierten Generallstreik in Oberschlesien nichts anderes, als sich die Gewalt

heit zu verschaffen, ob er sich bei der Volksabstimmung auf die Stimmen der ober-schlesischen Arbeiter verlassen könne. Sollte das Ergebnis des Streiks für die polnischen Wünsche ein Flasche bedeuten, so würde Korjantny bei der Warschauer Regierung die Offensive gegen Oberschlesien befürworten, damit diese alle Hebel ins Werk setzt, um sich Oberschlesien mit Gewalt zu bemächtigen.

Um diese seine Absicht zu bemänteln, hat offenbar Korjantny in sein Leiborgan, die „Grenzzeitung“ in Deutben, die Sensationsnachricht lanciert, daß die deutsche Regierung beabsichtige, Oberschlesien mit Gewalt wieder zu nehmen und daß bereits 30 000 deutsche Reichswehrtruppen in Zivil sich in Oberschlesien eingeschmuggelt hätten. Davon ist natürlich kein Wort wahr.

### Deutschland verlangt Beweise.

#### Einleitung des Ermittlungsverfahrens.

Die Reichsregierung wird die neue Aburteilungsnote der Entente noch in dieser, spätestens aber in der Woche vor Pfingsten beantworten. Sie wird von den Alliierten diejenigen Beweisangaben erbitten, die sie zur Einleitung des Strafverfahrens nach deutschem Gesetz notwendig hat. Gegen sämtliche auf der ersten Liste stehenden Personen ist vom Kabinett beim Reichsgericht die Einleitung des Ermittlungsverfahrens beantragt worden, um der Entente gegenüber den guten Willen Deutschlands zu beweisen.

### Die Flucht bei den Deutschnationalen.

#### Kardorffs Bekenntnis.

Abgeordneter von Kardorff, einer der ersten führenden Männer bei den Deutschnationalen, hat sich am Sonntag in öffentlicher Versammlung über die Gründe seines Austritts aus der Deutschnationalen Volkspartei wie folgt geäußert:

Nicht Gegensätze der Taktik waren es, sondern Gegensätze der Weltanschauung, da die Deutschnationale Volkspartei eine einseitige Rechtsentwicklung genommen unter Führung des Grafen Westarp, der für irgendwelche Konzessionen oder Kompromisse nicht zu haben sei. Wenn jemand, wie ich, der schon vor dem Krieg die Politik der Konservativen nicht für richtig und während des Krieges den Standpunkt der Konservativen für verhängnisvoll hielt, der konnte nicht in dieser Partei bleiben. Ich bin nicht blind gegen die Gefahren, von denen unser politisches Leben umgeben ist. Aber einen Klassen- und Glaubensantisemitismus, wie er von der überwiegenden Mehrheit der Deutsch-Konservativen getrieben wird, kann ich nicht mitemachen. Ein anderer Gesichtspunkt, der mich von meinen Freunden trennte, ist folgender: Ich habe andere Ansichten über die Gründe, die zum Zusammenbruch unseres deutschen Volkes und Vaterlandes geführt haben. Der Zusammenbruch ist erfolgt durch die große Schuld von uns allen. Alle Parteien, alle Kreise, alle Stände unseres Volkes haben gefehlt und gesündigt, und nur, wenn jeder von uns die ernste Absicht hat, zu sühnen und zu büßen, kann ein neues Deutschland entstehen. Ein weiterer Grund ist die Frage des Zusammengehens mit der Sozialdemokratie. Ich stehe nicht an, es ganz offen auszusprechen, daß ich es für ein schweres Verhängnis halten würde, wenn man das politische Leben wieder aufbauen wollte auf dem alten Gegensatz zwischen bürgerlichen und sozialistischen Parteien. Damit würde man die tiefe Kluft verbreitern. Wir dürfen die Hoffnung nicht aufgeben, daß die sozialistische Partei eine Arbeiterpartei wird auf nationaler Grundlage. Der große leitende Gesichtspunkt aber ist der gewesen, daß es heute nur eins gibt: die große Sammlung des Bürgertums, die nur auf der mittleren Linie erfolgen kann.

Auch der konservative Herr Kardorff sieht also ein, was die Deutschdemokraten schon vor Jahresfrist erkannt haben, daß allein durch die Sammlung auf der mittleren Linie das deutsche Volk noch zu errettet und nationale Politik zu treiben ist. Der Ausgleich der Interessen ist ungeheurer schwer. Aber es gibt nun einmal nur noch die Wahl zwischen der Läßlichkeit oder blutigem Kampf.

### Um die deutschen Flusschiffe.

vb. Washington, 14. Mai. (Draht.) Der bisherige Direktor der Eisenbahnen ist im Begriff, in einem Vertrauensausfrage des Präsidenten Wilson nach Europa abzureisen. Der Zweck seiner Entsendung ist, die Bestreben an den Schiffen festzustellen, die gegenwärtig unter deutscher Flagge auf der Donau, der Elbe, dem Rhein und der Oder verkehren. Die in dieser Angelegenheit interessierten Nationen: Belgien, Tschecho-Slowakei und Rumänien hatten Wilson um die Ernennung eines Schiedsrichters gebeten.

### Die große Ausrede.

Rechtzeitig vor den Wahlen erscheint aus der Feder von Curt Heimig unter dem Titel „Die große Ausrede von der erdolchten Front“ eine Flugchrift, die das Material über die Schuld an dem deutschen Zusammenbruch in wirkungsvoller Weise zusammenstellt. Eine solche Auseinandersetzung ist schon deshalb notwendig, weil von den Vertretern des Militarismus noch immer das Märchen von der „erdolchten Front“ in zahllosen Varianten erzählt wird. Aus dem Heimgischen Material sieht man, daß diese Geschichtsklitterung nicht bloß den nackten Tatsachen ins Gesicht schlägt, sondern auch von den Vertretern des militaristischen Nationalismus erst nachträglich zur eigenen Rechtfertigung unerfüllbarer Kriegsziele erfunden wurde. Wie man auf der rechten Seite unter dem unmittelbaren Eindruck der Katastrophe urteilte, dafür mögen zwei Zitate sprechen. In der „Post“ vom 18. November 1918 wird gesagt:

„Danach hat General Ludendorff am 1. Oktober dieses Jahres unsere militärische Lage für verzweifelt gehalten und sofortiges Waffenstillstandsangebot gefordert. Nicht Lage darauf gestand er ein, sich in der Bewertung der Kriegslage geirrt zu haben. Einen folgenschwereren Irrtum hat es nie gegeben. Er hat ein ganzes Volk dem Unglück und der Schande überliefert.“

Ähnlich schrieb Professor Hoersch am 13. November 1918 in der „Kreuzzeitung“:

„Die militärische Leitung hat, ohne jede politische Bestimmung ihrer Kampfziele und in Unterschätzung unserer Kräfte geglaubt, den zerschmetternden Sieg nach allen Seiten ersehen zu können. So ging der Krieg verloren und begann in seinem Ausgang den deutschen Kaiserstaat unter seinen Trümmern.“

Wir beanügen uns vorläufig mit diesen kurzen Sinweisen und möchten nur noch auf das sehr lehrreiche Kapitel über die „militärische Lage“ aufmerksam machen, in dem recht instruktiv an der Hand von altenmännlichen Feststellungen darzulegen wird, wie die Helmat von der offiziellen Berichterstattung schematisch irreführt wurde. In diesem Zusammenhang erscheint die „erdolchte Front“ nur als der letzte Ausläufer einer Kampagne zur Glorifizierung des verachteten Militarismus.

### Der Nationalkommunismus.

#### Betrügende Betrüger.

Es ist nun kein Geheimnis mehr, daß die Kreise, die mit dem Gedanken eines neuen Vutsches von rechts spielen, die Bundesgenossenschaft der Vutschen von links gesucht haben. Nationalismus und Kommunismus treffen sich auf dem Boden des Nationalkommunismus.

Was will der Nationalkommunismus? Seine Argumente, die natürlich auch von der bolschewistischen Zentrale geliefert worden sind, besagen, daß Deutschland gar nichts anderes übrig bleibe, als mit den Bolschewisten gemeinsame Sache zu machen, um der wirtschaftlichen Erbrockung durch die Entente zu entgehen. Den Anlaß dazu soll die angeblich bevorstehende bolschewistische Offensive gegen Polen geben, von der niemand genau weiß, ob sie von den Bolschewisten wirklich geplant ist. Sicher ist, daß die bolschewistische Propaganda in Deutschland diese Offensive als wahrscheinlich hinstellt. Sie malt damit die Zerstückelung Polens und die Möglichkeit der Rückkehr der an die Polen verlorenen deutschen Gebiete für den Fall an die Wand, daß die Deutschen jetzt mit den Bolschewisten zusammenschließen und dann gemeinsam an dem gegenseitigen wirtschaftlichen Wiederaufbau arbeiten. Diese Argumente haben in nationalen Kreisen sowie in der Sicherheitswehr wie auch in der Reichswehr tiefen Eindruck gemacht.

Es gibt ganz sicher unter den Mitläufern dieser Bewegung des Nationalkommunismus aufrichtige Idealisten, die einmal davon überzeugt sind, daß das Bündnis der äußersten Rechten mit der äußersten Linken Deutschland wieder nach unten hin politisch frei machen könnte und ferwer auch glauben, daß sich dann aus dieser neuen innerpolitischen Koalition auch staatliche und wirtschaftliche Lebensformen finden ließen, an denen Deutschland wieder

aufgerichtet werden könne. Die Mehrheit denkt aber entschieden anders. Die eine Hälfte will die andere als Mittel zum Zweck gebrauchen, um sie, wenn gerade ihr Ziel erreicht ist, nach Hause zu schicken. Eine G. m. b. H. mit der Absicht des wechselseitigen Betrugs. Die Chauvinisten sehen in der Verbrüderung mit den Kommunisten das Mittel, zunächst einmal auch die Arbeiterschaft unter die Fahne der nationalen Erhebung gegen die Entente zu führen — und dann wollen sie die Front wieder umkehren, um den Bolschewismus wieder totzuschlagen. Umgekehrt träumen die Spartakisten davon, durch die Verbrüderung mit den militaristischen Vutschen die nötigen militärischen Nachmittel in die Hand zu bekommen, um ihr bolschewistisches Staats- und Wirtschaftsprogramm durchzuführen und sich dann auf dieser Position zu behaupten, ohne weiter den Militaristen Gefolgschaft zu leisten.

Rechts wie links spielt man dabei ein ebenso falsches wie törichtes und verbrecherisches Spiel, weil der Einsatz immer das Glück des ganzen deutschen Volkes ist.

### Rücktritt des italienischen Ministeriums.

#### Mittel gestürzt.

In der italienischen Kammer brachten die Sozialisten einen Antrag wegen verschiedener Zwischenfälle mit dem Personal der Postverwaltung ein. Ministerpräsident Ritti verlangte die Ablehnung des Antrages und stellte die Vertrauensfrage. Die katholische Volkspartei stimmte mit den Sozialisten und Ritti blieb mit 112 gegen 193 Stimmen in der Minderheit. Das Ministerium Ritti trat infolgedessen zurück. Der Rücktritt kommt nicht überraschend. Ritti hatte, da es in den italienischen Staatsbetrieben bedenklich kräftig, schon längst mit innerpolitischen Schwierigkeiten zu kämpfen. Es ist von besonderer Wichtigkeit, daß nicht seine Außenpolitik die Ursache seines Sturzes gewesen ist. Ritti hat das hohe Verdienst, offen auf die gemeinsamen Interessen Europas hingewiesen und ein Zusammenarbeiten mit den ehemaligen Gegnern gefordert zu haben. In dieser Hinsicht wird ihm in Italien von seiner Seite die Anerkennung verweigert, auch nicht von den ehemaligen Kriegsparteien. Er hat den Weg zum wirklichen Frieden und zu der Beseitigung der Kriegsschäden gewiesen, und diesen Pfad wird auch sein Nachfolger nicht verlassen können, wenn nicht Ritti schließlich selbst wieder mit der Führung der Geschäfte beauftragt wird. Immerhin ist damit zu rechnen, daß der Rücktritt Rittis von der französischen Regierung als Vorwand benutzt wird, die Konferenz von Spa zu verschieben.

### Sowjetrußland in Not.

Der Vorstoß der Polen in ukrainisches Gebiet hat wieder den Blick auf die Verhältnisse in Sowjetrußland nötig gemacht. Was die rein militärische Lage anbetrifft, so darf der erste Erfolg der Polen noch nicht überschätzt werden. Ähnliche Erfolge, wie die Polen jetzt, haben früher auch Denikin, Koltschak und selbst Judenitsch gehabt. In Sowjetrußland erwies sich aber die Stärke der inneren Verteidigungslinie stets bisher als größer, als die der Angreifer. Nach gewissen Anfangserfolgen, die teilweise sogar recht beträchtlich waren, mußte immer wieder eine Schlappe der gegenrevolutionären Heerführer konstatiert werden. Hinsichtlich des polnischen Vorstoßes darf auch nicht vergessen werden, daß die Zeit für eine bolschewistische Gegenoffensive noch nicht gekommen ist. Es wird vielleicht noch einen Monat dauern, bis diese Gegenoffensive der roten Armee einsetzt, daß sie aber kommt, dürfte nach den Silberufen, die Lenin und Tschicherin in die Welt schickten, nicht mehr zweifelhaft sein. Von Moskau aus haben die Diktatoren Sowjetrußlands einen Funkpruch losgelassen, der sich gegen den polnischen Imperialismus und Kapitalismus wendet. In diesem Funkpruch wird ausgeführt, daß die roten Truppen bisher den Befehl gehabt hätten, an der Westfront nicht weiter vorzugehen, um dadurch die Friedensliebe des Rußlands zu dokumentieren. Endlich werden die Rotgardisten, die roten Matrosen und die roten Kosaken aufgefordert, noch einmal für die Idee des Sozialismus zu kämpfen. Eine andere Aufforderung richtet sich an die Landbevölkerung, die nötigen Lebensmittel zu liefern, sowie an die Arbeiter und Arbeiterinnen, die Produktion aller der Mittel zu steigern, die die roten Kämpfer brauchen. Wie sich die Verhältnisse weiterhin entwickeln werden, bleibt abzuwarten. Große Wahrscheinlichkeit besteht indessen nicht, daß der polnische Erfolg von Dauer sein wird. Auf diesem Wege wird sich eine Aenderung der Verhältnisse in Rußland nur sehr schwer erreichen lassen, der Zusammenbruch muß von innen heraus erfolgen, und er wird auch erfolgen. Die Rot Sowjetrußlands spiegelte sich nicht so sehr wieder in dem polnischen Sinnmarsch, sondern in dem Fiasko, das der Wirtschaftskommissar Arassiu erlitt, der ein wirtschaftliches Abkommen mit den Ententemächten und Rußland anbahnen wollte, und der nunmehr unrichtiger Sache wieder nach Sowjetrußland zurückkehren mußte.

### Deutsches Reich.

— 900 Prozent Gemeindesteuern. Die Finanzverhältnisse der Stadt Hohenalza, jetzt Snowrazlaw, haben sich durch die polnische Wirtschaft so verschlechtert, daß 900 Prozent Gemeindesteuern erhoben werden sollen.

Die geplante Umsiedlung der aufzulösenden Truppenverbände ist nunmehr zum Beschluß erhoben worden. Beim Landwirtschaftsministerium ist eine Landwirtschaftliche Vermittlungsstelle errichtet worden, die unter dem Vorsitz des Siedlungspraktikers Hauptmann Schumde bereits arbeitet. Aus den Entlassenen werden Arbeitsbataillone gebildet, die dem Landwirtschaftsministerium als Arbeitgeber unterstehen. Auf diese Weise ist es möglich, die fraglichen Truppenteile, wie vorgesehen, bis zum 31. d. M. aufzulösen, ohne die erwerbslos gewordenen Soldaten dem unheilvollen Einfluß der Straße auszuweichen. Der Reichswehrminister hat angeordnet, daß den Truppenverbänden sämtliche Wirtschaftsgegenstände, wie Pferde und Wagen, belassen werden, so daß sie sofort mit den landwirtschaftlichen Arbeiten in den Mooren und Oblandbereichen beginnen können. Mit der Waffenablieferung, die bis Ende Mai vollständig durchgeführt sein wird, sind dann die fraglichen Verbände militärisch aufgelöst.

Die Wert von Blohm und Doh in Hamburg hat infolge Streiks der technischen und kaufmännischen Angestellten usw. den Betrieb geschlossen und die Entlassung sämtlicher Arbeiter ausgesprochen. Nach Wiedereröffnung des Betriebes sollen sämtliche Arbeiter wieder eingestellt werden.

Wegen Beleidigung der Reichsregierung ist der verantwortliche Hauptschriftleiter der Kreuzzeitung zu einer Geldstrafe von dreihundert Mark verurteilt worden.

Die Vollversammlung des Reichskohlenrates nahm einen Antrag an, nach dem in Zukunft die Beschlußfassung über Kohlenpreiserhöhungen dadurch auf eine breitere Basis gestellt wird, daß der große Ausschuss des Reichskohlenrates, dem bekanntlich auch Verbraucher angehören, zum vertretenden Organ des Reichskohlenrates gemacht wird.

Beschränkungen des Fremdenverkehrs. In Thüringen ist in diesem Jahre eine Beschränkung des Fremdenverkehrs derart angeordnet, daß in Heilbädern, Kuroten, Erholungsplätzen und Gemeinden von weniger als 6000 Einwohnern der Aufenthalt ortsfremder Personen grundsätzlich verboten ist. Nur Erholungsbedürftigen mit dem Zeugnis des Amtsarztes ihres Wohnortes ist zwei Wochen Kururlaub erteilt, ebenso Personen, die nahe Verwandte in den oben genannten Orten besitzen.

Erzberger als Kandidat. In der Zentrums-Vertreterversammlung des württembergischen Bezirks Wangen, der früher uneingeschränkt für Erzberger eingetreten war, wurde mit einer Mehrheit von nur acht von insgesamt 118 abgegebenen Stimmen die Auffstellung Erzbergers zur Reichstagswahl beschlossen.

Die Strassburger Hafenarbeiter und die schwarzen Truppen. Die Strassburger „Freie Presse“ teilt mit, daß die städtische Verwaltung im Interesse der öffentlichen Wohlfahrt empfohlen habe, die im Strassburger Rheinhafen notwendigen Arbeiten zu Schiffsentladungen möglichst zu beschleunigen. Die Hafenarbeiter lehnten es aber ab, die Arbeiten auszuführen, da sie es unter ihrer Würde hielten, als freie Bürger unter der Aufsicht von schwarzen Truppen, die den Strassburger Hafen noch besetzt halten, ihre Arbeiten zu verrichten.

Französische Justiz am Rhein. In einem Darmstädter Varietee hatte ein Künstler ein Couplet zu singen, in dem von dem deutschen Michel die Rede ist, der sich nicht die Zipselmütze über die Ohren ziehen lassen solle. Mehrere französische Offiziere, die in der Vorstellung anwesend waren, nahmen hieran Anstoß und brachten den Sänger zur Anzeig. Er wurde vor der Division in Frankfurt zu acht Tagen Gefängnis und der Verlust des Soldats zu 500 Mark Geldstrafe verurteilt.

Reaktionäre Treibereien in Lichtersfelde. Die Kadettenerziehungsanstalt in Lichtersfelde ist bekanntlich in eine staatliche Erziehungsanstalt nach etwas mehr demokratischem System umgewandelt worden. Welcher Geist bei einem Teil der dort verbliebenen Kadetten herrscht, geht aus einer im V. L. wiedergegebenen antiken Veröffentlichung des Unterrichtsministeriums hervor, in der es u. a. heißt: Nachdem der Unterricht in der staatlichen Bildungsanstalt Lichtersfelde, der Hauptanstalt des früheren preussischen Kadettenkorps, aufgenommen worden ist, hat sich bedauerlicherweise eine Erregung unter den Schülern eingestellt, die nach den Feststellungen der Anstaltsleiter darauf zurückzuführen ist, daß frühere Angehörige des Kadettenkorps die Zöglinge der Anstalt, welche bisher Kadetten waren, gegen die Anstaltsleitung aufzuheben versuchen. Es werden auch Anschläge in den Anstalten mit Aufrufen verbreitet, die sich gegen die Regierung richten. Es hat den Anschein, als versuchten die früheren Kadetten, es auf eine Gewaltprobe ankommen zu lassen. Wie diese Nachrede ausfällt, kann natürlich nicht zweifelhaft sein. Wenn sich die Schüler, die als Empfänger staatlicher Unterstützung in die Anstalt aufgenommen sind, einbilden, dem Staate Vorschriften machen zu können, so werden sie und leider auch ihre Eltern die Erfahrung machen, daß sie auf dem Holzwege sind. Es wird schicklich durchgegriffen und gegebenenfalls die ganze Anstalt von den früheren Kadetten gesäubert werden, die dann in keiner anderen preussischen Lehranstalt mehr aufgenommen werden. Allen Unbefugten ist die Anstalt von heute ab gesperrt. Zuwiderhandlungen werden wegen Hausfriedensbruchs verfolgt.

Der Kleinverkaufspreis für Flaschenspiritus wird vom 25. Mai ab auf 4,75 Mark für das Liter erhöht.

Eine städtische Verkaufsstelle wegen Wuchers angeklagt. Die Staatsanwaltschaft in Essen hat gegen den dortigen städtischen Großhandelsmarkt ein Verfahren wegen unerlaubten und preiswucherischen Auktionenhandels eröffnet. Der sogenannte städtische Großhandelsmarkt hat im letzten Jahre einen Reingewinn von 300 000 Mark erzielt.

Der Verband der deutschen Bauarbeiter beschloß, laut „Freiheit“, den Austritt aus der Arbeitsgemeinschaft der Baugewerbe-Arbeiter und der Bauarbeiter.

Der Preis für den bei den Gältsenfrüchten hält nach der „Deutschen Allg. Zeitung“ namentlich in Sachsen weiter an.

Unsere Gefangenen am Schwarzen Meer. In den Schwarzmeerbäsen befinden sich zurzeit höchstens noch 100 deutsche Kriegsgefangene, die erklärten, dort bleiben zu wollen. In Odessa befinden sich noch ca. 50 Kriegs- und 200 Zivilgefangene. Den deutschen Gefangenen am Schwarzen Meer geht es den Umständen entsprechend recht gut.

Erneuter Preisrückgang auf dem Häutemarkt. Die von der Münchener Häute- und Fellverkaufsgesellschaft m. b. H. veranstaltete siebente bayerische Rentrauktion brachte einen großen Preisrückgang, der sich bei Grobviehhäuten auf etwa 60 Prozent stellte.

Internationale Eisenbahnkonferenz. Die französische Regierung hat für den 14. Mai Einladungen zu einer internationalen Eisenbahnkonferenz nach Paris ergehen lassen. Auch deutsche Vertreter werden an dieser Besprechung teilnehmen.

Holzwarenbewirtschaftung in Sachsen. Um den Mangel an Brennstoff zu beheben und gleichzeitig dem Holzwucher entgegen zu wirken, hat das sächsische Arbeitsministerium die öffentlichen Holzversteigerungen in Sachsen verboten, und das Brennholz in Awanasbewirtschaftung angenommen.

Gesündete türkische Schiffe. Die seit November im Hamburger Hafen liegenden türkischen Dampfer „M Denis“ und „Sül Dermal“ sind kurz vor ihrer Ausfahrt wegen Zahlungsdifferenzen vom Hamburger Gerichtsvollzieheramt mit Beschlagnahme belegt worden.

Der deutsche Gesandte für Polen Graf Oberdorff mit dem Personal der Gesandtschaft ist in Warschau eingetroffen.

## Ausland.

Rückzug der Italiener aus Albanien. Nach Meldungen aus Italien beschloß die Regierung, alle Truppen aus Albanien mit Ausnahme der Zone von Balona zurückzuziehen.

Der Streik in Frankreich. Die französische Regierung geht jetzt ganz energisch gegen die Streikbewegung vor. Eine große Anzahl von Streikführern in Paris und in der Provinz wurde verhaftet; gegen den Gewerkschaftsbund wurde eine Untersuchung eingeleitet. Nach den letzten Meldungen hat sich überall die Streiklage erheblich verschärft, so daß die Lage recht bedenklich geworden war.

## Aus Stadt und Provinz.

Dresdners, 15. Mai 1920.

### Wettervorauslage

der Wetterdienststelle Breslau für Sonnabend:  
Wieder aufhellend, windig, warm.

### Der Präsident des Deutschen Handelstages,

Dr. Frenzel-Charlottenburg spricht als Vertreter der Deutschdemokratischen Partei heute Freitag Abend 1/8 Uhr in Warmbrunn im „Weißen Adler“ und Sonnabend Abend in Killethal im „Troster Gasthof“. An der Spitze des deutschen Handels stehend, besitzt Herr Dr. Frenzel einen Weitblick über die deutschen wirtschaftlichen Verhältnisse und über unsere Zukunftsmöglichkeiten, wie er sonst nicht allzu vielen Personen in Deutschland zuzutrauen ist. Aus diesem Grunde muß es für jeden Wähler oder Wählerin sehr interessant sein, einen solchen Mann sprechen zu hören. Daß Dr. Frenzel auch Vizepräsident der Preussischen Landesversammlung ist, beweist seine Bedeutung als Parlamentarier, und auch unter diesem Gesichtspunkt wird der Besuch der Versammlung sich lohnen, denn gerade über die Arbeit im Parlament, über die Möglichkeiten, die eine Mitarbeit dort für eine Partei, insbesondere für die Deutschdemokratische Partei, bieten, herrscht in der Bevölkerung immer noch sehr starke Unklarheit. Herr Dr. Frenzel ist in der Lage, manche Zweifel und auch manche übelwollende Hebe in dieser Hinsicht zu zerstreuen.

**Wählerlisten einsehen!**

**Bestier Termin: 16 Mai.**

Nur noch bis zum Sonntag liegen die Wählerlisten zur allgemeinen Einsicht aus, in Hirschberg von früh 8 bis mittags 1 Uhr und 3 bis 6 Uhr nachmittags, auch Sonntags. Jeder Wähler, Mann oder Frau, muß sich davon überzeugen, ob sein Name auch in die Liste eingetragen ist. Insbesondere ist das bei denen erforderlich, die bis zum 6. Juni 20 Jahre alt werden und bisher noch nicht gewählt haben, ferner bei denen, die umgezogen sind. Am 16. Mai ist die Einspruchsfrist abgelaufen.

Wer nicht in der Liste verzeichnet ist, darf auch nicht mitwählen, verliert also sein höchstes Staatsbürgerliches Recht. Wählen dürfen alle Reichsangehörige, die am 6. Juni zwanzig Jahre alt geworden sind.

Wähler, die an der Ausübung ihres Wahlrechts an ihrem Wohnorte voraussichtlich behindert werden, erhalten auf begründeten Antrag einen Wahlchein auf Grund dessen sie in der Wählerliste ihres Wohnortes eingetragen werden. Sie können dann unter Abgabe des Wahlcheins in einem beliebigen Wahlbezirk ohne Eintragung in die Wählerliste ihre Stimme abgeben.

**In anderen Fremdengebieten.**

Für den Sommerfremdenverkehr in Bayern wird vom 1. Juli ab freier Aufenthalt bis zu 14 Tagen bei einer Höchstbelegungsziffer von 30 Prozent, bei besonders schwierigen Ernährungsverhältnissen bis zu 10 Prozent unter Beibringung eines ärztlichen Zeugnisses gestattet sein.

Wie aus Rommern geschrieben wird, werden sich die Preise in den Sommeren Seebädern in diesem Jahre nicht unerheblich erhöhen. So ist auf Küren ein durchschnittlicher Mindestpensionspreis pro Tag und Kopf von etwa 40 Mk. zu erwarten. In Witzau will man in diesem Jahre mit 40 Mk. beginnen und eventuell auf 60 Mk. gehen. Für Sellin wird ein Preis von 35 bis 40, für Scharren ein solcher von 30 bis 40 Mk. als angemessen erachtet. Vorgeschnitten wurde, die Gäste zu veranlassen, eigene Bettwäsche mitzubringen oder aber für das Waschen 10 Mk. in Rechnung zu legen. In Swinemünde werden (ohne Zimmer!) je nach Größe des Betriebes Mindestpensionspreise von 35, 45 und 50 Mk. gefordert werden, der Mindestmietpreis für Zimmer ist hier auf 10 Mk. pro Bett festgesetzt worden. Die Preise für Ausländer sollen besonders geregelt werden.

**Wirtschaftliche Verhandlungen im Kreise Schönau.**

**a. Schönau, 10. Mai.**

Am Sonnabend tagte in Reischdorf die Kreiswirtschaftskonferenz, die von 17 Vertretern besucht war. Der Vorsitzende, Rittmeister Vogler, kam vor Beginn der Verhandlung auf den Satz: „Puffe zu sprechen, den wir einmütig verdammen.“ Etwas gutes hat dieser insofern im Gefolge gehabt, als anstelle des Reichsernährungsministers Schmidt, der seiner Aufgabe nicht gewachsen gewesen sei und beinahe keine Ratsschlüsse aus Fachkreisen habe annehmen wollen, Herr Dr. Hermes getreten sei, ein Mann mit offenem Kopf und weitem Blick, der erkannt habe, daß die Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion nur durch verständlichen Abbau der Zwangswirtschaft möglich sei. Trotz aller Warnungstöne sei unsere schlechte Ernährungslage verunsichert worden bis auf den heutigen Tag, wo es sich herausgestellt habe, daß unsere Vorräte erschöpft sind und wir Lebensmittel in größerem Umfange aus dem Auslande zu teureren Preisen beziehen müssen. Die Brotpreiserhöhung sei eine Folge der bisherigen falschen Maßnahmen.

Herr Wittig-Maidwaldau empfahl weitgehendste Aufklärung des Unterschiedes zwischen Monarchismus und Parlamentarismus. Längere Zeit befaßte sich die Konferenz mit der von allen Verunsicherten hart empfundenen Brot- und Mehlpreis-Verteuerung. Von Herrn Wittig-Maidwaldau wurden die Mehlpreise der umliegenden Kreise mitgeteilt, die verschiedentlich hoch sind. Es wurde mancherlei Ausblick gegeben, wie zu helfen sei und u. a. die Selbstbewirtschaftung des Kreises und die wirtschaftliche Selbständigmachung Schlesiens angeführt. Der letzteren Anregung trat Herr Wittig-Maidwaldau entgegen, der in diesem Falle den Fortschritt einer politischen Ablösung Schlesiens vom Reiche befürchtete, was zu bedauern sei. Es sei eine moralische Pflicht der Leber- und Schulprowinzen, den Bedarfsprovinzen zu helfen. Herr Vogler führte u. a. an, daß im Reiche die Getreideerzeugung auf rund 50 Millionen Morgen gebracht, von denen eine Umlage von zwei Zentner pro Morgen den Landwirten aufgelegt sei, welche eine Versorgung der Bevölkerung sichere. Schließlich wurde der Vorsitzende bevollmächtigt, im Namen der Konferenz in Gemeinshaft mit dem landwirtschaftlichen Kreisverein gegen die Brotpreisverteuerung zu protestieren. Dieser Protest trägt folgenden Wortlaut:

Die unerschütterlichen Organisationen erheben klammernden Protest gegen die für Schlesien als Uebersehungsprodukt in jeder Beziehung ungerechtfertigte und auch im übrigen außergewöhnlich große Mehl- und Brotverteuerung, die durch die der Landwirtschaft bewilligten Brotgetreidepreise von durchschnittlich 36 Mark je Zentner in keiner Weise bedingt sind und die nur

durch die Berliner Mischwirtschaft in der Reichsgetreidestelle und den anderen beteiligten Behörden verursacht sind.

Wir verlangen für Schlesien Mehl- und Brotpreise, die den der Landwirtschaft gezahlten Getreidepreisen entsprechen und erklären einstimmig, daß die Schuld an der ungeheuren Brotverteuerung nicht die Landwirtschaft, sondern die Berliner Mischwirtschaft trägt.

Die im Landwirtschaftl. Kreisverein Schönau organisierten Landwirte des Kreises Schönau.

Die in der Reischdorfer Wirtschaftskonferenz vereinigten Vertreter der Arbeitnehmerorganisation.

Im Anschluß daran wurde über die schlechte Beschaffenheit des Brotes Klage geführt und von Bäckermehler Miska unter Vorlage von Mehlproben erklärt, daß es ein Unling sei, von schlechtem Mehl gutes Brot herzustellen. Sodann berichtete Rittmeister Vogler über seine jüngsten Bemühungen in Breslau und Berlin um Befreiung des Zweigsteueramtes in Schönau. Es sei fest begründete Aussicht vorhanden, das Amt unter Ablösung von Goldberg und Wiederanschluß an das Finanzamt Hirschberg in Schönau zu behalten.

In letzter Zeit war von der Textil-Reichsnotstandsversorgung die Befreiung der Arbeiterschaft mit billigen Textilwaren in Aussicht genommen. Leider ist Bettwäsche nicht mehr vorhanden und können nur noch Drillichanzüge, Tuchhosen und Püsterhosen, Unterhosen, Socken und Socken abgegeben werden.

Nach dem neuen Wirtschaftsplan über die Herbstkartoffelernte 1920 werden in diesem Jahre, wie Rittmeister Vogler mitteilte, die Kartoffeln nicht der allgemeinen Beschlagnahme unterliegen, sondern werden durch ein in gerodeter Weise verteiltes Umlageverfahren aufgebracht werden, mit dem sich die Landwirte einverstanden erklären können. Hiernach haben abzuliefern: Besitzer von 2-3 Hektar landwirtschaftlich benutzter Fläche und nicht mehr als 5 Verpachtungsberechtigter pro Morgen angebaute Kartoffelfläche 2/3 Zentner, Besitzer von 3-5 Hektar 5 Zentner pro Morgen, Besitzer von über 200 Morgen 50 Zentner Kartoffeln. Der verbleibende Ueberüberschuss bleibt frei. Der Mindestpreis für die Kartoffeln wird sich bei Vertragsabschluss auf 30 Mark pro Zentner, ohne Abschluß auf 25 Mark stellen.

Zur Mitteilung kam ferner, daß wegen Freigabe von Mais, Oelhaften und Zuder die Verhandlungen noch schweben. Weitere Besprechungen betrafen die Kohlen- und Viehlieferung sowie den Milchpreis. Eingehende Aufklärung über die Lieferung des Feindbrot- und Viehes erfolgte durch Rittergutsbesitzer Reichardt. Nach den Bestimmungen des Oberpräsidenten habe jeder Kreis das Risiko der Lieferung des Viehes bei der Zurückführung und natürlich auch die Differenz bei nachträglichem Verkauf zu tragen. Diese Beträge sind jetzt zurückgegangen. Im übrigen entfallen auf den Kreis Schönau von ganz Schlesiens prozentual die wenigsten abgestockten Tiere. Nicht zu verkennen seien die fast unerschwinglichen Bedingungen der Selbstkommission bei der Abnahme in Breslau.

(Die Liste der Deutschen demokratischen Partei) für den Wahlkreis Liegnitz hat insofern eine Änderung erfahren, als an sechster Stelle ein Arbeiter und zwar der Stellmacher und Maschinist Wilhelm Wittig aus Görlitz angeschlossen worden ist. Er gehört dem Gewerksverein der Fabrik- und Handarbeiter (H.-D.) an. Die endgültige Liste ist folgende: Kopsch, Rektor in Berlin, Schmidhals, Gutspächter in Niemberg, Dr. Wohlau, Zahn, Fabrikdirektor in Liegnitz, Frau von Rosen, Privatangehörige in Berlin, Reich, Schlossermeister in Görlitz, Wittig, Steuermacher und Maschinist in Görlitz, Dr. Langner, Realgymnasialdirektor in Sprottau und Dr. Ublach in Hirschberg.

(Die unabhängige Liste) für Niederschlesien weist folgende Namen auf: 1. Kemis-Berlin, 2. Ziegler-Breslau, 3. Scholz-Landesbut, 4. Samann-Bayern, 5. Paulsen-Berlin, 6. Müller-Breslau, 7. Schred-Grünberg, 8. Zunker-Sawade, 9. Hartmann-Görlitz, 10. Kersch-Berlin.

(Dr. Souffelle wieder Wahlleiter.) Nachdem der Kreiswahlleiter Landgerichtsrat Delguer krankheitshalber dies Amt niedergelegt hat, hat der Regierungspräsident in Liegnitz den Verwaltungsgerichtsdirektor Dr. Souffelle in Liegnitz zum Kreiswahlleiter für die bevorstehende Reichstagswahl im neuen Wahlkreis Regierungsbezirk Liegnitz und den Amtsrichter Müller in Liegnitz zu seinem Stellvertreter ernannt. Dr. Souffelle hat bereits bei den Wahlen im vorigen Jahre dasselbe Amt verwaltet. — In den Wahlausstellungen sind beizugeben: 1. Handelschuldendirektor Müller-Liegnitz, 2. Freigutbesitzer Euhalla-Leschwitz bei Pörschitz, 3. Militär-Intendantur- und Baurat Siegemann-Liegnitz, 4. Stadtrat Steininger-Liegnitz, und zu deren Stellvertretern in obiger Reihenfolge: 1. Generalsekretär Widelitz-Liegnitz, 2. Rittmeister Heber-Liegnitz, 3. Kommerzienrat Dr. Krumbhaar-Liegnitz, 4. Kassendirektor Ueber-Liegnitz.

(Lieber bei den Wilden als bei den Polen.) Einem Briefe eines Oberschlesiers an seinen Bruder in Sprottau entnehmen wir folgende bezeichnenden Sätze: Ich bin ein Jahr beim polnischen Heer an der Ostschweifenfront gewesen. Da weiß ich, wie es dort angeht, und ich bin froh, daß ich wieder zu Hause bin. Die Polen versprechen zwar goldene Berge, aber wer die Verhältnisse kennt, der hat die Nase voll. Ich kann Dir mit Be-

Stimmheit schon im Voraus sagen, wir Deutsche bekommen hier die Mehrheit, selbst die Hälfte der polnisch-sprechenden Leute stimmen, wie die Polen annehmen, nicht für Polen. Die Polen laufen dannenweise über die Grenze zu uns. Wir können hier in Deutschland noch von Ordnung reden. Sollte Oberschlesien zu Polen fallen, was ja ganz ausgeschlossen ist, dann will ich lieber zu den Wilden nach Afrika gehen, als hier bleiben.

• (Die ober-schlesischen Magnaten) Pariser Blätter berichten, Fürst v. Senckel-Donnersmarck stehe in Unterhandlungen mit einem französisch-belgischen Konsortium über den Verkauf seiner schlesischen Anstalten. Auch andere ober-schlesische Magnaten sollen mit Ausländern in Verhandlungen stehen.

• (Zur Abstimmung in Westpreußen) Alle in Schlesien wohnenden, im Abstimmungsgebiet geborenen Westpreußen, die am 10. Januar 1920 20 Jahre alt geworden sind, sind also stimmberechtigt. Zur Aufnahme in die Stimmlisten müssen sie sofort, falls noch nicht geschehen, ihre genauen Anschriften an die in fast allen schlesischen Kreisstädten gegründeten Vereine heimatstreuer West- und Ostpreußen oder an die Arbeitsgemeinschaften oder an die in den kleineren Städten arbeitenden Vertrauensleute oder, wenn diese Stellen nicht bekannt sind, an die Zweigstelle Breslau des Deutschen Schutzbundes für die Grenz- und Auslandsdeutschen zu Breslau, Kaiser Wilhelmplatz 20, einleiten. Größte Beschleunigung der Anmeldung ist dringend erforderlich.

• (Zur Abstimmung in Ostpreußen) Alle in Schlesien wohnenden, im Abstimmungsgebiet geborenen Ostpreußen, die am 10. Januar 1920 20 Jahre alt geworden sind, sind stimmberechtigt. Zur Aufnahme in die Stimmlisten müssen sie sofort, falls noch nicht geschehen, ihre genauen Anschriften an die Vereine heimatstreuer Ost- und Westpreußen oder an die Arbeitsgemeinschaften oder an die in den kleineren Städten arbeitenden Vertrauensleute oder, wenn diese Stellen nicht bekannt sind, an die Zweigstelle Breslau des Deutschen Schutzbundes für die Grenz- und Auslandsdeutschen zu Breslau, Kaiser Wilhelmplatz 20, einleiten. Größte Beschleunigung der Anmeldung ist dringend erforderlich.

• (Polnische Botschaft in Breslau.) Bis zur Eröffnung eines selbständigen Konsulats wird mit dem 1. Mai d. J. in Breslau eine Vastelle des Generalkonsulats in Berlin errichtet. Der Zuständigkeitsbezirk ist die Provinz Schlesien mit Ausnahme des Abstimmungsgebietes von Oberschlesien. In sachlicher Beziehung wurde diese Vastelle ermächtigt: a) zur Ausstellung von Pässen und Erteilung von Sichtvermerken an polnische Staatsangehörige, b) zur Erteilung von Sichtvermerken zur Einreise nach Polen für nicht-polnische Staatsangehörige, c) zur Erteilung von Durchreisepatentierungen durch den polnischen Korridor. Das reisende Publikum wird daher ersucht, je nach der Zugehörigkeit zu einem der vorerwähnten Gebietsstellen ab 1. Mai d. J. wegen Erteilung eines Passbuchs sich nicht mehr an das Generalkonsulat der Polnischen Republik in Berlin zu wenden, sondern an die vorerwähnten Vastellen. Die Adresse der Vastelle in Breslau lautet: Neue Gasse 18, die der Vastelle in Danzig: Michaelisstraße 19.

• (Ueber einen tollen Vorfall im Hochgebirge) wird dem R. G. K. berichtet: Drei Damen, zuerst in Warmbrunn und Hermsdorf weilend, unternahmen am Montag einen Ausflug nach dem Gebirge. Dort besuchten sie die auf österreichischer Seite liegende Elbsalzhütte, wo eine tschechoslowakische Grenzwaiche sich befindet. Die Damen stellten die Waichen, doch wurde ihnen schließlich der Zutritt zur Waiche auch ohne Legitimation gestattet. Beim Verlassen der Waiche wurden die Damen von einem Grenzsoldaten (Unteroffizier) der Waiche verfolgt und in enger Entfernung der Waiche mit geladenem Gewehr bedroht, mit der Aufforderung, die im Besitz befindlichen Sedimente herauszugeben. Die Damen konnten sich nur durch die Flucht durchs Knienholz in die Waiche retten; außerdem wurden sie von 2 örtlichen Herren geschützt. Die Grenzsoldaten in der tschechoslowakischen Elbsalzhütte sind erst kürzlich zur Entlassung gelangene Soldaten der französischen Fremdenlegion. (F) Hoffentlich wird der Unteroffizier für sein Verhalten disziplinarisch bestraft. — Hoffentlich, aber unsere Zweifel bleiben vorläufig bestehen. Man sieht, welchen Dingen man beim Betreten der österreichischen Seite ausgesetzt ist. Aber höchste Zeit ist's, das mit der tschechoslowakischen Regierung von unserer Seite einmal gründlich verhandelt wird.

• (Neue Postkarten vom Gebirge.) Im Verlag der Hirschberger Talbahn (Vertrieb durch Max Zeitlitz in Warmbrunn) sind sechs Kunst-Postkarten nach Original-Designen von Prof. E. C. Morgenstern unter dem Titel „Eine Fahrt auf der Hirschberger Talbahn“ erschienen. Durch sie werden die beim Publikum so beliebten Morgenstern-Karten in annähernder Weise vermehrt und zugleich ein Bild davon gegeben, wie reizvoll die Gegend ist, die gerade von der Talbahn erschlossen wird. — Andere Reihen von Postkarten, die in diesen Tagen erschienen sind, stammen aus dem Ribesalder-Kunstverlag von Edenborn & Co. und geben vom geographischen Standpunkt aus die Lage Hirschberg zu seinem Gebirgsrundblick, die Lage von

Jannowitz und ein Vogelschau... des Riesengebirges wieder. Aus „Ribesalder Garten“ tritt eine weitere Reihe. Hier sind unsere Gebirgsblumen in zarten Farbtönen, vereint mit den schönsten Gebirgsausichten, in der Bierfarbendruckausführung wiedergegeben.

• (Die Genossenschaftsbank zu Hirschberg.) Die Antwortcheine für das Ausland haben einen wirklichen Wert von 20 Bfg. und wurden feinerzeit von der Post für 25 Bfg. verkauft. Jetzt ist der Verkaufspreis auf nicht weniger als 5 Mark gesunken. Vom 15. Mai an wird er auf 3 Mark für das Stück ermäßigt, als Folge des steigenden Wertes der Mark. Wenn jetzt die Zollgebührentaxe, die mit Belastung aus der Tschechoslowakischen Republik zurückkommen, mit 96 Mark für 100 tschechoslowakische Kronen umgerechnet werden, so entspricht dies schon nicht mehr dem Werte der fremden Krone. Sie sind zurzeit ungefähr nur 85 Mark, ebensoviel wie im Frieden wert.

• (Die Genossenschaftsbank zu Hirschberg.) e. G. m. b. H. hielt am Mittwoch unter Leitung ihres Direktors, Stadialleuten Beer, im „Schwarzen Adler“ die Generalversammlung für das abgelaufene 59. Geschäftsjahr ab. Das aus dem Vorschubverein hervorgegangene Institut hat sich nach der Firmenänderung weiter gut entwickelt. Der größte Teil des Geschäftsjahres stand noch unter dem Druck der ungünstigen Verhältnisse, die der verlorene Krieg und der unglückselige Friedensvertrag hervorgebracht haben. Aber in den letzten Monaten hob sich das Darlehensgeschäft infolge des größeren Bedarfes an Betriebsmitteln seitens der Geschäftskunde für die Beschaffung von Rohmaterialien und Waren in bedeutenden Mengen, so daß die Summe der ausgegebenen Darlehne 1730 372 Mark höher war als im Vorjahre. Der Gesamtumsatz hat sich in Einnahme und Ausgabe um je mehr als 19 000 000 Mark erhöht. Die Geschäftsanteile der Mitglieder haben sich um 88 754 Mark vermehrt. Auf den Effektenbestand ist der volle Kursverlust in Höhe von 204 559 Mark abgeschrieben und aus dem Spezial-Reservefonds entnommen worden. Der bargeldlose Kahlumsverkehr hat sich in bedeutender Weise immer mehr entwickelt und wird in erfreulicher Weise auch viel von den kleineren Handwerkern und Geschäftstreibenden benutzt. Die Mitgliederzahl betrug bei Beginn des Geschäftsjahres 1215. Es traten zu 130 und schieden aus 67 Personen, so daß die Bank mit 1278 Mitgliedern das neue Geschäftsjahr begonnen hat. Die Passivsumme aller Genossen betrug am Ende des Jahres 1919 1 174 500 Mark. Ueber die Geschäftsverhältnisse eingehend der Kassendirektor Adolph Laut Vermögensübericht betrug das Vermögen: Diskonten 2 594 509 Mark, Kassenbestand 143 822 Mark, Inventar 1000 Mark, Geschäftsgrundstück 40 000 Mark, Girokonto 156 778 Mark, Konto-Korrent-Konto 4 778 037 Mark, Hypotheken 47 500 Mark, Wertpapiere 2 498 715 Mark, in Summa 10 260 363 Mark. Gegenüber stelen folgende Verbindlichkeiten: Spareinlagen 923 Mark, Depositen 2 337 329 Mark, Konto-Korrent-Konto 731 Mark, Reserven 549 645 Mark, Geschäftsanteile der Mitglieder 963 467 Mark, Grundstück-Hypotheken-Konto 15 000 Mark, Grundstück-Erneuerungskonto 9877 Mark, voraus eroberte Zinsen 10 172 Mark, noch zu zahlende Zinsen 261 739 Mark, Reingewinn 64 474 Mark, in Summa 10 260 363 Mark. — Ueber die gemeinschaftlichen Sitzungen des Vorstandes und Aufsichtsrates und die wichtigsten Ereignisse in der Verwaltung berichtet Herr Thamm. Nachdem der Vorsitzende des Aufsichtsrates, Herr Drumma, über die Revision der Jahresbilanz Bericht erstattet, wurde auf eine Subrevision verzichtet und dem Vorstande einstimmig die Entlastung ausgesprochen. — Ueber die Verteilung des Reingewinns von 64 474 Mark wurde folgendes beschlossen: 6 Prozent Dividende für 862 167 Geschäftsanteile gleich 51 730 Mark, Anwendung dem Reservefonds 10 000 Mark, dem Dispositionsfonds 2000 Mark und Rücklage zu wohlthätigen Zwecken 744 Mark. Der Vorstand wird ermächtigt, den Beamten des Vereins entsprechend den Zeit- und Tenungsverhältnissen Gehaltssteigerungen zuzulassen. Vom 21. bis 23. April fand in Rauschel der Verbandstag der deutschen Genossenschaften statt, bei dem die Versammlung mit dem Handwerksverband der gewerblichen Genossenschaften zur Tafelrunde geworden ist. Dem langjährigen Kassierer des Vereins ist das Verdienstkreuz für Treue und Tapferkeit verliehen worden. Rentier Strauß sprach dem Vorstande und Aufsichtsrate für treue Arbeit den Dank der Versammlung aus. Direktor Beer kann nunmehr auf eine 40jährige und Kontroller Thamm auf eine 20jährige Tätigkeit im Dienste der Genossenschaft zurückblicken. Beider Jubiläum wurde durch Herrn Drumma in ehrenden Worten dankbar gedacht.

• (Allgemeine Ortskrankenkasse Hirschberg-Stadt.) In der ordentlichen Ausschusssitzung wurde zunächst der Abschluß für das Rechnungsjahr 1919 vorgebracht. Aus diesem ist zu entnehmen, daß wohl infolge eines verbleibenden höheren Kassenbestandes als im Vorjahr, sowie Aufschreibung der Zinsen eine Zunahme zu verzeichnen ist. Der heutige Wert der in der Rücklage befindlichen Wertpapiere, die bestimmungsgemäß zum Anschaffungswert einzusehen sind, ist jedoch um rund 50 000 Mark niedriger, so daß der Vermögensstand der Kasse nach wie vor als schlecht bezeichnet werden muß. Dem Vorstande wurde Entlastung erteilt. Aus Mitteilungen über die bei den Versicherungen im Berichtsjahre eingetretenen Arten der Erkrankungen und der Todesfälle war ersichtlich, daß der Krieg mit seinen Folgen

schelmungen einen erheblichen Einfluß auf den Gesundheitszustand der Rassenmitglieder ausgeübt hat. Zum Schluß erfolgte eine Ansprache über die zu erwartende Erhöhung der Versicherungsgrenze auf 15 000 Mark.

**H. (Der Hirschberger Mandolinen- und Gitarren-Chor.)** der vor etwa dreiviertel Jahren unter dem Namen Jupiacien-Vereinigung ins Leben gerufen wurde, hat sich im Laufe dieser Zeit zu einem recht stattlichen Verein herausgebildet, der am Mittwoch abend im Konzerthaussaale mit seinem ersten größeren Konzert vor die Öffentlichkeit trat. Man hat es hier nicht nur mit etwas Neuartigem zu tun, das man in ähnlicher Aufmachung sonst nur von großrussischen Orchestern zu hören bekam, sondern man wird hier mit einem musikalischen Faktor rechnen müssen. Auch was der aus 35 Personen bestehende Hirschberger Chor unter Leitung seines Dirigenten, Herrn Nademacher, am Mittwoch seinen Säßen bot, dürfte ihn dazu berechtigen, in nicht allzuferner Zeit eine recht geachtete Stellung im Musikleben unserer Stadt einzunehmen. Das aus 33 Nummern bestehende, zum Teil Verlen musikalischer Kontunst enthaltende Programm brachte außer einer Reihe von Konzertsüden für den ganzen Chor, die eine ausgezeichnete Wiedergabe fanden, auch einige Einzel- und Quartett-Darbietungen, in denen einige Mitglieder eine eminente Technik in der Beherrschung ihrer Instrumente zeigten. Auch wieder zur Laute, die lösslichen schlesischen Humor atmeten, fanden, wie überhaupt die Darbietungen im allgemeinen, reichen Beifall.

**(Hirschberger Stadttheater.)** Auf die am Sonnabend stattfindende Erstaufführung von „Fra Diavolo“ sei hiermit ganz besonders hingewiesen. Herr Probs-Corbes singt die Titelpartie, die gefanglich wie auch schauvielerisch zu seinen besten Leistungen gezählt werden darf. Fr. O'Brien als Ramello, Herr Engelhardt, als Wenzler Lord Koolburn, Frau Kubahn-Ferrau als Kerline und Herr Kubahn und Herr Mann als Banditenpaar haben die übrigen Partien inne. Die musikalische Leitung führt Kapellmeister Herz. — Sonntag nachmittags als Fremdenvorstellung zum letzten Male „Margarete“, abends die mit so großem Erfolge aufgenommene Oper „Tosca“, die um 10 Uhr zu Erde ist, so daß alle auswärtigen Besucher bequem die Anschlüsse erreichen können.

**(Mit der Sehung des Volksgesundheits.)** die unter der Einwirkung des Krieges arg gelitten, beschäftigt man sich erfreulicherweise in den weitesten Kreisen. Ganz besonderes Interesse aber widmet man den Geschlechtskrankheiten, die durch den Krieg leider ebenfalls in erheblichem Maße um sich gegriffen haben und deren energische Bekämpfung man sich besonders angelegen sein läßt. Welch entsetzliche Leiden die Folgen gerade dieser Krankheiten verursachen, darüber gibt eine gegenwärtig im Gzerzerichswen an der Waldsee-Kaserne veranstaltete Ausstellung in so weit als möglich dezenter Weise Aufklärung.

**(Eintragung in die Kundenliste für Kohle.)** Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß sämtliche Haushaltungen sich baldigst von neuem in die Kundenliste für Kohle eintragen lassen müssen. Haushaltungen, die dies verabsäumen, dürfen von den Händlern mit Kohle nicht beliefert werden.

**(Zehr- und Viehmarkt.)** Am Montag wird hier der Ginnastjahrmarkt abgehalten von 8 Uhr morgens bis Badenachluß. Am Dienstag findet ein Viehmarkt beim Schlachthofe statt von 7 Uhr morgens bis 12 Uhr mittags.

**(Das Schwimmbad.)** hat wieder den vollen Sommerbetrieb eröffnet. Auch das Schwimmbassin ist wieder geöffnet.

**(Goldwarendiebstahl.)** Am Himmelfahrtstage in den Mittagsstunden sind aus einem Uhrengeschäft in Hirschberg gestohlen worden: 12 gold. Herren-Uhretetten (Kavalier-, Basson- und Bauernleuten), 48 goldene Herren- und Damenringe, darunter 18 Trauringe, die übrigen mit verschiedenen Steinen, 96 Doublet-Herren- und Damenringe von verschiedener Qualität und mit verschiedenen Steinen. — Für die Wiederherbeschaffung der gestohlenen Sachen und die Ermittlung des Diebes ist eine hohe Belohnung ausgesetzt. Zweckdienliche Angaben erbittet die Kriminalpolizei.

**(Persönliches.)** Verlegt: Amtsgerichtsbekretär Kurt Schmidt von Melwid nach Friedeberg a. O., Amtsgerichtsbekretär Busch von Margonin nach Landeshut. Ernann: Bürgermeister Proß zu Landeshut zum Amtsanwalt beim Amtsgericht Daleschl.

**(Personalnachrichten von der Schulverwaltung.)** Endallig ange stellt: Die evangelischen Lehrer Walter Erdmann in Löwenberg und Hermann Kärzel in Dürrenzendorf, Fr. Löwenberg, der katholische Lehrer Georg Soroff in Schreiberhan.

**Billerthal, 13. Mai.** (Auf die öffentliche politische Versammlung), die heute Sonnabend, den 15. d. Mts., abends 7½ Uhr, im Tyroser Gasthof stattfindet und in der der Vizepräsident der preussischen Landesversammlung und Präsident des deutschen Handelstages Dr. Frenkel-Charlottenburg sprechen wird, sei noch einmal hincwiesen.

**Schreiberhan, 14. Mai.** (Die Josophinenhütte.) In unserem Bericht über die letzte Sitzung der Schreiberhauer Gemeindevertretung ist erwähnt worden, daß bei dieser Sitzung besonders über die Leitung der örtlichen Josophinenhütte und über deren Tschschillerung-Bestrebungen gellacht worden sei. Wir erhalten nun eine Abschrift, wonach die Direktion der Josophinenhütte diese Vorwürfe für unzutreffend erklärt und mitteilt, daß sich unter den bei der Josophinenhütte beschäftigten 328 Personen 273 Reichsdeutsche, 53 Deutsche aus dem tschechoslowakischen Staate und nur 2 Tschechen befänden, und daß die beiden letztgenannten Personen seit 1909 auf der Josophinenhütte arbeiten, sobald von einer Tschschillerung des Ortes nicht gesprochen werden könne. Eine umfangreiche Erklärung von ähnlichem Inhalt ist inzwischen auch im Schreiberhauer Wochenblatt veröffentlicht worden. Auf diese Erklärung hat aber inzwischen der Gemeindevorsteher von Schreiberhan, Herr Staedel, eine Erwiderung in dem genannten Blatte gebracht, in der u. a. folgendes gesagt wird: „Die Zahlenangaben (der Betriebsleitung der Josophinenhütte) allein können die tatsächlichen Verhältnisse in der Josophinenhütte jedenfalls auch nicht belegen. Im übrigen wird man heimlich genau und gewissenhaft prüfen müssen, welche von den ausländischen Angestellten und Arbeitern, insbesondere von denjenigen, die unter dem jetzigen Herrn Betriebsleiter angenommen worden sind, als Leute von wirklich deutscher Gesinnung angesehen werden können. Ohne dem Ergebnis der zur wirklichen Klarstellung unentbehrlichen amtlichen Erhebungen vorzugreifen zu wollen, sei schon jetzt festgesetzt, daß sich die Zahl der Reichsdeutschen nach den eigenen Angaben des Betriebsrates seit 1914 von 264 auf 273, also um 9 = 3,45 v. H. erhöht hat, während die Zahl der Nichtreichsdeutschen von 34 auf 55, also um 21 = 61,67 v. H. gekiegen ist. Es muß schon jetzt dahingestellt bleiben, wer alles in der Zahl von 273 inbegriffen ist, und ob die 21 aus Böhmen zugezogenen im Innern ihres Herzens treu-deutscher oder welcher sonstigen Gesinnung sind. Der Gemeindevertretung hat es fernzulegen, gegen die heute aus dem ehemaligen Böhmen zugezogenen mit besonderem Nachdruck Stellung zu nehmen. Sie will lediglich den Frau von Ausländern überhaupt in unserem Grenzgebiet steuern, und zwar nicht allein aus nationalen, sondern ebenso sehr aus wirtschaftlichen Beweggründen. Man denke hier nur mal an den Rohmanns-angel.“ — Der Gemeindevorsteher betont noch, daß das letzte Wort über die Gemeindevertretung noch Betriebsrat oder Betriebsleitung, sondern die Staatsregierung haben dürfte. Der Gemeindevorsteher hat entsprechende Erhebungen bereits ange stellt.

**Schreiberhan, 13. Mai.** (Die deutschdemokratische Partei) veranstaltet am Montag, den 17. d. Mts., abends 8 Uhr, im Gasthof „zum Radensch“ eine öffentliche Versammlung, in der Reichstagskandidat Fabrikdirektor Fahn-Viegnitz über das Thema: „Die wirtschaftliche Not des deutschen Volkes und der neue Reichstag“ sprechen wird. Alle Wähler und Wählerinnen sind hierzu eingeladen.

**Schönbau, 12. Mai.** (Schleichhandel. — Verkauf.) Wiederholt war es aufgefallen, daß verdächtige Risten nach Breslau verfrachtet wurden. Diesmal war die Sendung als Kolonialwaren beschriftet. Bei Öffnung der Riste fand man 1 Zentner feinstes Weizenmehl vor. Als Absender wurde ein hiesiger Kolonialwarenhändler festgestellt. — In Reutroch wurde ein Mann mit 1 Str. Weizenmehl gefest, der das Mehl dort in einer Mühle für — 500 Mk. gekauft haben will. Des weiteren wurden 13 Pfd. Fleisch bei einem arbeitsfähigen Händler vorgefunden. Alle Waren betrafen der Beschlagnahme. — In Seidenborn ging das Radeckste Gasthaus durch Kauf an den Invaliden Weib aus Leipe über, der es an den Handelsmann Neumann-Seitendorf verpachtet hat.

**wp. Löwenberg, 12. Mai.** (Deutschdemokratische Partei. — Verschiedenes.) Der Kreisverband Löwenberg der Deutschdemokratischen Partei hält am Sonntag, den 16. Mai, nachmittags 1 Uhr in Greiffenberg (Ratskeller) eine Vertrauensmänner-Versammlung ab, in der Vorträge über die Reichstagswahlen sowie die Agitation und Organisation im Kreise gehalten werden. Vertrauensleute und Parteifreunde sind hierzu eingeladen. Soweit ihnen Vertreterkarten nicht zugegangen sind, sind diese von der Geschäftsstelle, Löwenberg, Markt 112, einzufordern. — Hotelbesitzer Reutroch ist das Verdienstkreuz für Kriegsdienst verliehen worden. — Für die Kirchengelassen des Gottesdiensters Bogt in Döfel wurden 50 500 Mk. Pacht gezahlt. — Der Jahrmacht war auf des günstigen Wetters sehr gut besucht.

**o. Löwenberg, 13. Mai.** (Unter fasscher Flagg.) In Demmannsdorf gab es dieser Tage in einer Versammlung der Gemeindeglieder verbotene Gellächter. In der Einladung war eine Besprechung über Landwirtschaft und Buchführung angekündigt worden. In der Versammlung aber empfahl sich der Geschäftsführer des Verbandes organisierter Landwirte, Herr Eg. öter, als — deutschnationaler Reichstagskandidat. Herr Schröder dürfte von dem Erlaß seines Verstandes, seine Wahlrede unter solcher Flaggge loszuwerden, wenig erbaut sein.

**m. Greiffenberg, 14. Mai.** (Persönliches.) Dem Amtsgerichtsrat a. D. Gaupmann d. L. Dr. jur. Hoffmann hier in der Charakter als Major d. L. verliehen worden.

m. Liebenhal, 13. Mai. (Verschiedenes.) Die Rektorsprüfung bestanden in Breslau die Herren Schwob und Steuer von der hiesigen Präparandenanstalt und Herr Schneider, der bis 1. April hier amiierte. — Für Liebenhal und eine Anzahl umliegender Ortschaften soll eine Fleischer-Zwangsstimmung errichtet werden.

Breslau, 12. Mai. (Erhöhung der Straßenbahnfahrpreise. — Oberst Schwerd.) Einem Vorschlage der Verkehrsdeputation folgend, setzte der Magistrat den Preis für eine Straßenbahnfahrt innerhalb des städtischen Reichsbildes auf 40 Pfg., bei überlängeren der Radfahren auf 60 Pfg. und den Preis für eine Achterbahn auf 3 Mark fest. Die neuen Fahrpreise treten vom 1. Juni d. J. ab in Kraft. — Durch Verfügung des Oberreichs-Anwalts vom 5. Mai ist das gegen den Oberst Schwerd schwebende Verfahren wegen Hochverrats eingeleitet worden. Dem Obersten Schwerd in Breslau war fernerzeit der Vorwurf gemacht worden, er habe die durch den damaligen Kommandierenden General im E-Territorium mit dem Oberpräsidenten erfolgte Vertreibung des in Schutzhaft befindlichen Polizeipräsidenten übernommen.

### Berichtssaal.

Schöffengericht in Pirischberg.

Δ Pirischberg, 12. Mai.

Der 15 Jahre alte Arbeitsbursche R. G. aus Pirischberg hatte, als er im Armenhause untergebracht war, in zwei Fällen vom Schuchmacher der Anstalt geholte Schuhe für sich behalten. G. wurde wegen Diebstahls und Unterschlagung zu 10 M. Geldstrafe und einem Tag Gefängnis unter Bewilligung von Strafauflauf, seine Mutter wegen Begünstigung zu 30 M. Geldstrafe verurteilt. — Gegen den Ingenieur R. L. aus Frankfurt a. O. war durch Strafbefehl eine Geldstrafe von 500 M. festgesetzt worden, weil er im Herbst v. J. in Warmbrunn Zigarren und Zigaretten in großen Posten angeboten und verkauft hatte, ohne die Erlaubnis zum Handel mit Tabakwaren zu besitzen. Sein Ersuchen blieb erfolglos, das Gericht bestätigte den Strafbefehl. — Der arbeitsscheue Reflektionshändler S. R. aus Straupitz entwendete aus der elterlichen Wohnung und der Wohnung seiner Schwester Kleidungsstücke, Wäsche und Hausgerät und verkaufte sie bei Warenhändlern oder gab sie in Wirtschaften für Rechen zum Pfande. In der kürzlich von der Strafkammer wegen Treibriemensdiebstahl gegen ihn erlassenen Gefängnisstrafe von acht Monaten Gefängnis wurden ihm zwei Monate zugelegt. — Dem Handelsmann R. aus Pirischberg war ein Strafbefehl über 50 Mark unter der Beschuldigung zugestellt worden, als Altkaufmann Händler es unterlassen zu haben, die vorgeschriebenen Bücher (Trödelbuch) zu führen und festschaltene gebrauchte Möbel nicht mit den Verkaufspreisen versehen zu haben. Er wurde freigesprochen. — Wegen Entwendung eines Paares getragener Militär-Schuhe erhielt der Richter R. R. aus Steinfeissen drei Tage Gefängnis. — Höchstpreisüberschreitung beim Verkauf von Pferdehaare wurde der Handelsfrau D. S. aus Pirischberg zur Last gelegt. Gegen einen Strafbefehl über 150 M. erhob die Beschuldigte Einspruch mit dem Erfolge, daß die Strafe auf 60 Mark ermäßigt wurde.

ml. Reihorl, 12. Mai. Vor einem amerikanischen Richter stand kürzlich ein Mann, der an der Treue seiner Frau zweifeln zu müssen glaubte und deshalb einen an sie gerichteten Brief widerrechtlich geöffnet hatte. Der Angeklagte wurde zu einer Haftstrafe von 25 Sekunden verurteilt, die auf der Stelle vollstreckt wurde und deren Verbüßung der Richter mit der Uhr in der Hand überwachte. Es war, nebenbei gesagt, derselbe Richter, der es seinerzeit gewagt hatte, die allmächtige Standard Oil Company zu 30 Millionen Dollars zu verurteilen, eine Geldstrafe, deren Höhe wohl ebenso einzig dastehet in der Rechtspflege, wie die Kürze der vom gleichen Richter verhängten Haft.

### Sprechsaal.

Die Redaktion übernimmt für diese Rubrik nur die redaktionelle Verantwortung.

Unsere heimische Bienenzucht steht in Gefahr!

Infolge der andauernden Zuckernappheit hat die gesamte deutsche Bienenzucht einen geradezu katastrophalen Charakter angenommen. Die Erfahrungen der letzten Jahre haben gelehrt, daß die von der Behörde zugewiesene Zuckermenge zur Winterfütterung nicht ausreichte. Die Anzahl der Bienenstöcke ist dadurch ständig zurückgegangen. Doch im letzten Winter hat der Tod geradezu erschreckend unter den Bienen gewütet. Mindestens um 50 % gegen voriges Jahr ist die Volkzahl durch Verhungern zu Grunde gegangen. Die noch überlebenden sind zum Teil noch sehr schwach und große Sorgenkinder des Züchters geblieben. Ist man an den maßgebenden Stellen immer noch der Meinung, daß man mit dem Zucker, den man den Zuckerverkäufern und den Weiterverarbeitungsbetrieben zuführt, dem Volksganzen einen erheblichen größeren Dienst tut, als mit dem, den man der deutschen Bienen-

zucht zur Verfügung stellt? Hoffentlich gelangt es noch in letzter Stunde, von berufener Seite die Behörde zur Einsicht zu bringen. Blicke jedoch diese Hilfe den Züchtern verweigert, so dürften wir in absehbarer Zeit von unserem edlen, einheimischen Bienen, diesem begehrten und geschätzten Heilmittel, Abschied nehmen. Für die kommenden Folgen übernehmen die Richter keine Verantwortung.

### Das Fräulein aus Västervik.

Roman von Ulrik Ubland (Samy Alving).

Aus dem Schwedischen übertragen von E. von Kraab.

Gesellschaftliche Formel für den Schluß des Inhalts in den Vereinigten Staaten von Amerika: Copyright 1918 by Grethlein & Co. S. m. b. S. Leipzig.

(39. Fortsetzung.)

„Vielleicht würde es für Välle passen,“ meinte Annemarie. Sie überlegte, ob es wohl anginge, die Schlagfahne von dem Köffel abzuholen, legte ihn aber schließlich doch so, wie er war, auf den Keller nieder. „An Königs Geburtstag geben wir einen Ball, und dazu wird man die Kragen wohl so niedrig haben dürfen, wie man will. Arelina hat ein blaues Ballkleid, das nur eine kleine Schnur über jede Achsel hat.“

Byström begleitete Annemarie bis zur Schleiße. Sie kamen überein, daß es nicht nötig sei, die Familie gleich in den neuen Saalherbst einzuweihen, daß Annemarie ihm sitzen wollte. Welch ein netter Gedanke! Ist sie doch etwas Süßliches an sich hatte! Es war nur schade, daß es sich nicht paßte, diese Schönheit im täglichen Leben zur Schau zu tragen. Arelina würde sicherlich in Ohnmacht fallen, wenn Annemarie eines schönen Tages im Nieder heruntergelagert käme. Aber schickte es sich denn auch, daß sie Herrn Byström im Nieder Modell saß? O doch, er war ja Maler, und es war ungefähr, als ob man zum Doktor ginge. Auf Vällen und auf Bildern war nichts unbefehd, das sah man ganz deutlich an der Malereien dort oben und an Arelinas Ballkleid. Im Uebrigen gemierete sich Annemarie nicht die Spur. Sie hatte ja breite Spitzen an ihrer Unterhülle, und daß sie einen Hals und Arme hatte, wußte ja jeder Mensch. Sie blickte auf den Strom hinaus, wo die Wellen dicht über Wasser hinabgingen. Was schadete es, daß es trübes Wetter war? Es war doch schön, daß man lebte!

Sie war so zufrieden mit der Welt, daß sie kaum darauf achtete, als zwei kleine Jungen ihr nachschrien:

„Nehmen Sie sich in Acht, Fräulein, nächste Woche fängt es an zu brennen.“

Dreizehntes Kapitel.

Ein Angebot.

Großkaufmann Salomonson ging mit den Händen auf dem Rücken in seinem Privatstuck im ersten Stock auf und nieder. Seine Augenbrauen waren dicht zusammengezogen, und die Lippen fest angeschnitten, wodurch der bespottliche Ausdruck der vollen Unterlippe scharf hervortrat. Er war anstandslos sehr schlechter Laune.

„Sind Sie Ihrer Sache ganz sicher, Fräulein?“

„Vollkommen“, erwiderte Fräulein Björnberg, die auf dem Sofa saß. „Ich muß Irma doch besser kennen, als irgend jemand anders, und aus Fräulein Arelina Lunaströms Neuheiten ging es deutlich hervor. Sie hätten nur sehen sollen, wie Irma erlöste.“

„Aber warum in aller Welt haben Sie mir das nicht eher mitgeteilt? Es kam mir selbst so vor, aber als Sie nichts sagten, dachte ich, es wäre noch keine Gefahr.“

Fräulein Björnbergs trübe Augenblicke folgten ihrem Brotherrn mit einer gewissen Furchtsamkeit.

„Ja, wissen Sie, für mich war es gar nicht so leicht, etwas zu sagen, Herr Salomonson, denn ich dachte, wenn ich es berichtete, und es nachher vielleicht doch nicht so wäre, könnte es schrecklich unangenehm für mich werden.“

Der Großkaufmann blieb stehen und durchdrachte sie mit seinen schwarzen Augen.

„Glauben Sie etwa, ich sei ein solcher Esel, daß ich eine verärgerte Sache nicht diskret behandeln würde? Sie können jetzt übrigens gehen, Fräulein. Ich muß allein sein, um über alles das nachzudenken.“

Fräulein Björnberg verließ wortlos das Zimmer, und Salomonson begann wieder auf und nieder zu gehen und zu arüßeln.

Das war ja eine verdammt Geschickte! Irma versteht in Magnus Lunaström, einen Burschen, der nichts war und dessen Vater sich so gut wie ruiniert hatte! War es ein so jämmerliches Ziel, um dessen willen er die Pyramide aufgefürmt hatte, auf deren Gipfel er jetzt stand? Was hatte er selbst für materielle Bedürfnisse? Fast gar keine. Er würde noch ebenso gern auf dem waaglichen Sofa im Kassenzimmer liegen, wie unter einer seidnen Decke auf einem Daunentbett, aber er hatte sich so lange gebengt, daß die Begierde, andere gebeugt vor sich stehen zu sehen, unerfüllt geblieben war. Er mußte seinen Fuß auf dem Nacken anderer Menschen haben, und er mußte seine Tochter so hoch stehen sehen, wie es sich irgendetwie durch Geld ermaligen ließ, um sich befriedigt zu fühlen und seiner Zeit ruhig sterben zu können.

nen. Seine Tochter, sein eigenes Fleisch und Blut, deren Leben eine Fortsetzung seines eigenen Lebens war! Lieber hätte er das Unmögliche möglich gemacht, als sie auch nur eine Stufe von ihrer Höhe herabsteigen zu sehen. Sie mußte aufwärts, mochte sie nun wollen oder nicht. Und noch nie waren die Aussichten so günstig gewesen, wie jetzt, ehe diese elende Geschichte zur Sprache kam.

Er wußte sehr gut, daß seine Stellung die eines gefürchteten und gehassten Mannes war. Aber es war auch die eines allmächtigen Mannes, und es galt, diese Macht auf richtige Art auszunutzen. Irma war hübsch und sehr reich, aber das war noch nicht genug. So lange sie Irma Salomonson hieß, würde kein Mensch vergessen, daß ihr Vater ein ehemaliger Kleiderhändler war, und die Kreise, die er um ihretwillen anstrebte, würden ihr mit einem gewissen ironischen Mißtrauen verschlossen bleiben, wenn sie ihnen auch scheinbar angehörte, denn es gab unsichtbare Schranken, die sich dennoch fühlbar machten. Warum stand sie selbst all diesen vornehmen Bekanntschaften so kalt und gleichgültig gegenüber? Weil sie es empfand, daß sie nur das emporgekommene reiche Judenmädchen war, und daß es nur Geld war, das jene Menschen mit glänzenden Namen veranlaßte, ihr die widerstrebenden aristokratischen Hände entgegenstrecken. Doch für die Gräfin Irma Hogardt mußte sich das Leben ganz anders annehmen.

Salomonson blieb stehen.

Was sollte er tun? Sollte er Irma mitnehmen, wenn er in den nächsten Tagen nach London reiste? Nein, das war vielleicht nicht nötig, und er hätte so viele Geschäfte, die ihn dort drüben in Anspruch nehmen würden, daß er sich meistens gezwungen sehen würde, sie allein zu lassen. Das war nicht unterhaltend für sie, und sie würde sich nur nach Hause sehnen. Aber wie wäre, wenn er seinen großen Coup schon heute nachmittags ausführte, wenn Graf Hogardt wegen der Zinsen kam?

Seine Augen glühten auf. Konnte er sich eigentlich eine passendere Gelegenheit denken? Der Graf mußte sich natürlich in großer Bedrängnis befinden, da er um Ausschub bitten wollte.

Aber waren die Leute denn ganz verrückt? Statt ganz einfach alle Ansprüche auf das Haus aufzugeben und die ganze Schuld mit einem Male loszuwerden, sahen die alte Gräfin-Witwe und die ganze Familie da und bezahlten alljährlich zehntausend Kronen an Zinsen, nur um das alte Gebäude noch ihr Eigentum nennen zu können.

Das war ein teures Vergnügen für die Familie Hogardt, und schlimmstenfalls konnte es noch teurer werden, denn Baron Rosenbeil mußte wohl kein besonders genauer Geschäftsmann gewesen sein. Das sah man aus den Papieren. Wie konnte man so nachlässig sein?

Die Wör hatte eben sieben geschlagen, als der Graf die Stufen des Salomonson'schen Hauses hinaufflog und schellte. Er hatte von der Straße aus gesehen, daß die ganze erste Etage erleuchtet war. Dann war die Tochter des Hauses wohl daheim, dachte er bei sich. Gleich nach dem Ball hatte er seinen Besuch gemacht, ohne sie jedoch zu treffen, und während der letzten Wochen hatte er sie nur einmal gesehen, als sie draußen im Tiergarten war und kutscherte.

Gerade als das Mädchen ihm öffnete, kam der Großkaufmann die Treppe hinab. Er grüßte wie immer sehr verbindlich und forderte seinen Gast durch eine Handbewegung auf, nach oben zu kommen.

„Sie kommen wohl lieber in mein Wohnzimmer hinauf, Herr Graf. Da sitzt es sich bequemer, als da drinnen.“ Er deutete auf die Tür des kleinen Kassenzimmers.

„Ist Fräulein Salomonson zuhause?“ fragte der Graf, indem er die Treppe hinaufging.

„Nein, sie ist eben ausgegangen.“

Graf Hogardt ließ sich, der Aufforderung des Hausherrn gemäß, auf einem bequamen Sofa nieder, während Salomonson sich auf seinen geschriebenen Schreibtisch setzte. Er mußte innerlich zugeben, daß der einstige Kleiderhändler neben seinem vielen Geld einen guten Geschmack besaß. Mit einem Male mußte er denken, ob das Ganze wohl von dem Alten eingerichtet sei, oder von seiner Tochter. Indessen erleichterte ihm die bequame Umgebung nicht das Anliegen, das ihn hergeführt hatte.

„Meinen Brief haben Sie wohl heute morgen erhalten, Herr Salomonson?“ brach er endlich das Schweigen.

„Ja, und wie ich daraus ersehe, paßt es Ihnen augenblicklich nicht recht mit der Zinsenzahlung.“ Der Großkaufmann hielt die Augen halb geschlossen, als wollte er dem Rauch entgehen, den er in die Luft blies.

„Nein, ganz recht. Das heißt —“

„Wie meinen Sie, Herr Graf?“

„Nun, es hängt natürlich ganz davon ab, ob Sie auf eine Stundung eingehen, Herr Salomonson, denn sonst muß ich ja zahlen. Aber es würde eine große Erleichterung für mich sein, wenn ich bis Neujahr warten und dann beide Quartalsposten auf einmal bezahlen könnte. Wie Sie wissen, wird meine Schwester sich verheiraten, und eine Hochzeit im Hause kostet Geld.“

Er blickte Salomonson an, und dieser nickte zustimmend.

„Ja, das sind natürlich unvorhergesehene Ausgaben. Nun, ich will Sie nicht in Verlegenheit setzen, Herr Graf. Wir können ja sagen, daß es bis dahin Zeit hat.“ (Fortsetzung folgt.)

## Kunst und Wissenschaft.

### Fischberger Stadttheater.

Im grauenvollen Stoffen ist in der Oper kein Mangel. Man wird aber lange suchen müssen, ehe man wieder auf einen so gräßlichen Stoff, wie „Tosca“ nach dem gleichnamigen Schauspiel von Sardou. Dennoch gehört das Werk zu den glänzendsten Erscheinungen der letzten Jahrzehnte. Buccini hat hier eine Musik geschaffen von einem solchen inneren Reichtum und so hinreißender Schönheit, daß man geradezu überwältigt wird. Im Neuhören gibt sie sich pathetisch wie Verdis; aber sie ist inhaltsreicher, charakteristischer, abgetönter, an keiner Stelle leer und hohl. Bei der Schärfe, mit der sie Personen zeichnet und Situationen ausmalte und der meisterlichen Verarbeitung ihrer Themen muß man an Wagner denken, den großen Neuerer und Maßstab auf dem Felde dramatischer Musik. Buccini hat eine blühende, musikalische Phantasie. Er ist nicht umsonst ein Kind des Sonnenlandes Italien und der Sohn eines Volkes von leidenschaftlichem Empfinden und ebenso großer künstlerischer Ausdrucksfähigkeit. Ungeachtet strömen ihm Melodien zu von beredendem, sinnlichen Wohlklang, und bei aller süßlichen Lebendigkeit halten sie sich streng in den Grenzen des Schönen, die beispielsweise Mascagni und Leoncavallo leicht einmal überschreiten. Verflüchtete musikalische Bilder von leuchtendem Kolorit bietet der erste Akt, der in einer großartigen Steigerung ausgeht. Im zweiten Akt und ein gewaltiges dramatisches Geschehen, das musikalisch äußerst eindrucksvoll gestaltet ist. Nur der dritte Akt hinter nach; aber auch er ist in der Abschiedsszene des liebenden Paares nicht ohne Schönheitsperlen. Die Aufführung am Himmelfahrtstage hatte einen durchschlagenden Erfolg. Am glänzendsten war Fräulein Daedler in der Titelrolle, nicht bloß gesanglich, sondern auch als Darstellerin. Durch sie wurde uns so recht der ganze Reichtum klar, der in Buccini's Meisterwerk steckt. Darin kann Herr Broß-Cordes nicht mit, der wieder durch den reichen Wohlklang seines schönen Tenors und seine gesungene Fertigkeit entzückt. Sehr anerkanntswürdig war Herr Engelhardt als Scarpia. Sein Organ ist ungemein kraftvoll, und wenn es gut in Zucht gehalten und sorgsam geschult wird, wird es zu den besten Leistungen befähigen. Schauspielerisch war die Rolle gut durchdacht. Die Nebenrollen waren mit den Herren Veit, Kubahn und Mann zweckentsprechend besetzt. Herr Kapellmeister Grau hielt Sänger und Orchester gut zusammen. Die Musiker hätten aber im ganzen noch mehr Wohlklang aus ihren Instrumenten herausholen müssen. Buccini ist darin sehr andrucksvoll. In Sicherheit fehlte es nicht. Recht illusionstreuend war es, daß die am Schluß des zweiten und dritten Aktes auf offener Bühne hingemordeten Personen nach den Beifallsbezeichnungen des Publikums bald wieder erschienen, um ihren Dank abzustatten. Dieser alte Trick könnte auch einmal abgeschritten werden.

X Amerikanischer Film und Theater. In den Vereinigten Staaten ruft es in den Kreisen der Theaterfreunde große Bestürzung hervor, daß die führenden, mit Millionkapital arbeitenden Filmfabriken die finanzielle Herrschaft über die wichtigsten amerikanischen Sprechtheater gewonnen haben. Die Filmleute wollen sich dadurch das Recht an wirkungsvollen Theaterstätten sichern und überhaupt eine Kontrolle über die Bühnen ausüben.

## Tagesneuigkeiten.

Schließung der Kinos in Halle. Die halle'schen Kinobesitzer haben einstimmig beschlossen, die halle'schen Kinos ab 31. Mai zu schließen, da seit Einführung der Luftverkehrssteuer der Besuch der Kinos gewaltig zurückgegangen ist. Neun Personen erstickt. In dem Dorf Dugrieden bei Schwelge hat der Kalkofenbesitzer Sobel mit Frau, Schwester und sechs schulpflichtigen Kindern während der vergangenen Nacht infolge Eindringens giftiger Gase aus dem Kalkofen in das Schlafzimmer den Erstickungstod gefunden.

Ein Schulanfänger als Mörder. In der Nähe von Soden ist die gräßlich verstümmelte Leiche des seit dem 24. Februar vermißten Fabrikanten Ludwig Schwarz aus Tiefselsheim a. Rh. aus einem Bach gelandet worden. Als Todesursache wurde eine Schußwunde am Kopf festgestellt. Es liegt Raubmord vor. Als der Tat dringend verdächtig wurde der frühere Schulanfänger Willi Wolff aus Soden verhaftet.

Raubmordversuch an einem Geldbriefträger. Die 34 Jahre alte Stenotypistin und frühere Schauspielerin Anna Mäder in Berlin wurde unter dem dringenden Verdacht des Raubmordversuchs verhaftet. Sie hat unter falschem Namen sich selbst Postanweisungen ausgestellt, um den 42 Jahre alten Geldbriefträger Bratke, der dort den Bestellsang hat, zu ermorden und zu berauben. Nur dadurch, daß dieser Plan vorher verraten war, gelang es, die Mordtat zu verhindern.

Güterberaubungen im Königsberger Hafen. Von unterrichteter Seite wird dem „Vol.-Anz.“ aus Königsberg mitgeteilt, daß die Güterberaubungen im Königsberger Hafen in letzter Zeit derartig zunehmen, daß die Rahmlegung des gesamten Hafenbetriebes droht. Hauptsächlich werden Lebensmittel- und Genussmittelfendungen gestohlen.

Der Gipfel. Aus Buer in Westfalen wird gemeldet: Beim Versuch, ein Gebirg zu verkaufen, wurde ein Rotgardist Johann Dost festgenommen. Man stellte fest, daß er bei den Kämpfen im Ruhrgebiet einen Feldwebel erschossen und dem Toten das Gebirg aus dem Munde gerandt hatte.

Ein ägyptischer Ritter Blaubart. Wie aus Kairo gemeldet wird, entdeckte die Polizei in einem überberüchtigten Hause einen Koffer, in dem sich 20 Köpfe weiblicher Leichen befanden. Wie sich herausstellte, waren die Frauen unter dem Vorwande, einem reichen Liebhaber zugeführt zu werden, in das Haus gelockt, sodann ermordet und ihres Geldes und ihrer Schmuckstücke beraubt worden. Von den Verbrechern fehlt jede Spur.

Schlafkrankheit im Rheinland. Es mehren sich im Rheinlande die Fälle von Schlafkrankheit, die offenbar von den schwarzen Truppen eingeschleppt worden ist. Aus Gernsheim sind jetzt wieder zwei Fälle bekannt geworden; in dem einen handelt es sich um eine 45jährige Frau, die sich bereits seit drei Wochen ständig in bewußtlosem, schlafähnlichem Dämmerzustande befindet.

Weibliche Suizidkrasse! Eine Prager Polizeireporterspondens erbringt einen Beweis von der Gewalt eines weiblichen Streites. Es heißt da: In Salow stritten die Nachbarinnen Rosa Steina und Marie Wehr. Sie schrien so, daß eine Hofmauer barst und den 51jährigen Jaroslav Stort unter sich begrub. Der Verlebte wurde nach Prag ins Spital übergeführt. — Daß die Bosheiten von Verico noch einmal solche erfolgreiche Konkurrenz bekommen würden, hätte man sich sicherlich nicht träumen lassen.

Der einträglichste Beruf in Frankfurt a. M. dürfte bei der Beitel sein. Bei einer polizeilichen Streife wurden, wie uns berichtet wird, am Donnerstag verschiedene Bettler, die trotz aller Warnungen nicht von der Straße verschwinden wollten, festgenommen. Bei der Feststellung der Tageseinnahmen fand man bei dem einen 250,68 Mk., dann folgte der zweite mit 146 Mk., der dritte verfügte nur über 98 Mk. Tageseinnahmen. Wer möchte bei diesen Einnahmen seinen Beruf nicht wechseln.

### Büchertisch.

Ein neuer Weg zum Erwerb des Eigenheims. „Das Glückseligkeits“ für 1000 Mk. Wie ich mit meinen Jungen das Glückseligkeits mit errungen. Deutschlands Kriegsteilnehmern und Familienvätern als Musterbeispiel sozialer Selbsthilfe dargestellt. Von Lehrer E. Neumann. Mit 80 Abbildungen, Hausbeispielen usw. 20. Tausend. Mk 2,85 (Porto 45 Pfa.) Heimkultur Wiesbaden. Postcheckkonto Frankfurt a. Main 23300. — Jede Familie kann sich nach dem Beispiel dieses tüchtigen Schulmannes mit eigenen Kräften ein Häuschen selbst errichten, nur das Grundstück ist dazu nötig, das Baumaterial wird aus der Bauartube (Keller) etc. gewonnen und ergibt im Heimkultur-Vollbeton Häuser von 100-jähriger Standfestigkeit. Ausführliche Anleitung für diese Bauweise enthält das große Werk von H. Baur, „Heimkultur-Betonbau“ die Volkshandweise der Zukunft. Mk 22.—, gebunden Mk. 25.— mit 500 Abbildungen und Hausbeispielen.

### Briefkasten der Schriftleitung.

Kritiken ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnementverwaltung beizufügen. Für die erteilten Auskünfte kann eine zivilrechtliche Haftung (Verantwortung) nicht übernommen werden. Infolge des Platzmangels müssen wir den größten Teil der besten Anfragen schriftlich beantworten. Eine Antwort erfolgt jedoch nur, wenn die genaue Adresse des Fragestellers angegeben und Rückporto beigelegt ist. Die Schriftleitung.

### Letzte Telegramme.

Die Verhandlungen in Svaa. Berlin, 14. Mai. Das Kabinett hat am Mittwoch abend gemeinsam mit den in Berlin anwesenden einzelstaatlichen Ministern die von der deutschen Regierung in Svaa zu behandelnden Fragen besprochen. Uebereinstimmung soll sich, wie gerüchtweise verlautet, darüber ergeben haben, daß die deutsche Regierung weder Vertreter zu der Konferenz in Svaa noch zu den im Mai in Paris stattfindenden wirtschaftlichen Verhandlungen senden sollte, wenn nicht vorher die französischen Truppen aus Frankfurt a. M. und dem übrigen Rheingebiet zurückgezogen seien. Es fehlt jedoch noch jede Bestätigung, ob wirklich ein solcher Beschluß gefaßt worden ist.

wb. Berlin, 14. Mai. Der Vorsitzende der deutschen Friedensdelegation in Paris, Goeyvert, wird in den nächsten Tagen in Berlin erwartet. Seine Anwesenheit hängt mit den Vorbereitungen über die Konferenz in Svaa zusammen.

wb. Paris, 14. Mai. Nach Havasberichten verlautet, daß die Zusammenkunft zwischen Lloyd George und Millerand Ende der Woche in Svaa, einem kleinen Orte bei Follestone stattfinden wird. Erst dann dürfte, wie Havas betont, mit Sicherheit zu erfahren sein ob die Konferenz von Svaa verschoben wird oder nicht. Die Verschiebung werde in maßgebenden Pariser Kreisen für das Wahrscheinlichere gehalten, da die Alliierten Zeit zu haben wünschen, um die Wiederaufmachungsfrage in allen Einzelheiten zu prüfen.

X Amsterdam, 14. Mai. Neuter meldet aus Paris: Es ist noch keine endgültige Bestimmung der Alliierten getroffen, ob die Konferenz erst Ende Juni stattfindet. Es besteht die große Wahrscheinlichkeit, daß, wenn die Konferenz am 25. d. M. nicht stattfinden kann, ihre Vertagung auf unbestimmte Zeit erfolgt.

# Basel, 14. Mai. Der Temps begrüßt die Vertagung der Konferenz in Svaa. Ebenso erblicken einige andere Zeitungen in der Vertagung den ersten Vorläufer dafür, daß die Konferenz überhaupt nicht mehr zusammentreten wird.

wb. Paris, 14. Mai. Wie der Temps aus London meldet, hat das englische Ministerium des Aeußern aus Paris eine ausführliche Liste der angeblichen Verletzungen des Friedensvertrages von Deutschland erhalten, da England bis jetzt dieser Frage nicht die gleiche Aufmerksamkeit geschenkt habe wie Frankreich.

### Hindenburg über den Kaiser.

§§ Hannover, 14. Mai. Generalfeldmarschall v. Hindenburg läßt dem hannoverschen Kurier eine Erklärung zugehen, in welcher er die von Oberst Bauer einem amerikanischen Journalisten gemachten Äußerungen richtigstellt. Es könne sich nur um durch wiederholte Uebersetzungen entstandene Mißverständnisse handeln, wenn behauptet werde, daß der General auf die notwendigsten Entscheidungen des Kaisers mitunter wochenlang habe warten müssen. Von der Absehung des Kaisers sei im Generalkab nicht gesprochen worden.

### Die „Kriegsverbrecher“.

§ Berlin, 14. Mai. Gegen sämtliche auf der in Berlin überreichten ersten Liste stehenden Personen ist vom Reichsjustizamt beim Reichsgericht die Einleitung des Ermittlungsverfahrens beantragt worden. Um der Exzente den guten Willen Deutschlands zu beweisen, sind die Beschuldigungen der neuen Note nunmehr teilweise zurückgezogen. Der Exzentevertreiter in Berlin wurde von dieser Entscheidung des Reichsjustizamts in Kenntnis gesetzt.

### Aus Polen ausgewiesen.

§ Berlin, 14. Mai. Aus dem an Polen abzutretenden deutschen Ostgebiet sind 820 ausgewiesene deutsche Familien in Berlin eingetroffen.

### Zum Schutz der Minderheiten in Schleswig.

wb. Kopenhagen, 14. Mai. Zu der vom Ministerium veröffentlichten amtlichen Meldung über die von deutscher Seite gemachten Vorschläge auf Abschluß eines Abkommens zum gegenseitigen Schutze der Minderheiten erklärt die Zeitung der Sozialdemokraten: Warum darf das Land nicht wissen, daß die deutsche Regierung die dänische Regierung aufgefordert hat, solche Verhandlungen einzuleiten? Wir wissen, warum Herr Scavenius es nicht gewünscht hat, daß die Wahrheit darüber an den Tag kam. Dies war, weil dadurch die schleswigsche Politik der Linken und der rechten Partei in Gefahr kam, bloßgestellt zu werden. In der Presse dieser Parteien war beständig zu lesen, daß man die Landsteute der zweiten Zone nicht der deutschen Macht und Unterdrückung preisgeben dürfe. Was bleibt aber von dieser Klatschation, wenn mitgeteilt wurde, daß von deutscher Seite der Vorschlag auf Schutz der Minderheiten gemacht wurde. Die Wahrheit sollte niedergehalten werden, damit die Alensburger Anhänger ihre wahrhaftige Klatschation fortsetzen können, und deshalb veröffentlichte Scavenius sein Dementi, als die deutsche Regierung ihren Vorschlag veröffentlichte, die ihm im höchsten Grade unangenehm kam.

### Zellungsverbot in Westpreußen.

wb. Graudenz, 14. Mai. Das Erscheinen des Graudenz'iger Gesellsigen ist auf Anordnung der Militärbehörde bis auf weiteres verboten. Der Grund zu diesem Verbot soll in einem Inzerat liegen.



Der Bankbeamtenstreik.

wb. Berlin, 14. Mai. Die gestern vom Allgemeinen Bankbeamten-Verbande einberufenen Versammlungen brachten noch keine Klärung in die zuspitzte Lage. Es wurde beschloffen, heute beim Reichsarbeitsminister vorstellig zu werden. Sollten diese Verhandlungen kein befriedigendes Ergebnis haben, dann soll für Montag der Generalstreik aller Berliner Bankangestellten verkündet werden.

Ärzte und Krankenkassen.

wb. Leipzig, 14. Mai. Die gestern zwischen den Ärzteorganisationen und den Krankenkassen-Verbänden begangenen Verhandlungen wurden abgebrochen, weil die Kassen die von den Ärzten erhobene Forderung auf freie Arztwahl nicht erfüllen wollten.

Ausweisung von Deutschen aus Amerika.

wb. Washington, 13. Mai. Präsident Wilson hat eine Bill unterzeichnet, die die Deportation von Deutschen und anderen Ausländern, die während des Krieges interniert waren, zuläßt.

Von Franzosen erschossen.

wb. Beuthen, 13. Mai. Heute Nachmittag wurde im hiesigen Gerichtsgefängnis ein Gefangener, der trotz eines Verbotes zum Fenster herauslief, von einem französischen Posten erschossen. Eine Frau wurde aus dem gleichen Grunde am Kopfe verletzt.

Russischer Gegenstoß gegen die Polen.

wb. Warschau, 13. Mai. Neuter. Die Streitkräfte der Bolschewisten haben am 10. Mai den Dnjepr überschritten und die polnischen Stellungen, die den Zugang zu Kiew hielten, angegriffen. Die Polen hielten ihre Stellungen und nahmen zwei feindliche Bataillone gefangen. Feindliche Flugzeuge haben Kiew mit Bomben belegt.

Wieder ein Diebstahl von diplomatischen Aktenstücken.

wb. Rom, 13. Mai. Mailänder Blätter melden, daß dem schwedischen diplomatischen Kurier ein Koffer mit wichtigen Dokumenten, darunter die Korrespondenz der schwedischen Gesandtschaft in Konstantinopel, entwendet worden ist.

Mexiko.

Washington, 14. Mai. Huerta hat provisorisch die Präsidentschaft der Vereinigten Staaten von Mexiko übernommen. Lampico ist von den Aufständigen besetzt.

Familiendrama.

wb. Berlin, 14. Mai. Der Fabrikarbeiter Werner verließ seine Frau und vier Kinder und sich selbst. Werner war seit längerer Zeit arbeitslos, auch hatte er sich verschiedene Straftaten zuschulden kommen lassen, wegen denen er seine Verhaftung befürchtete.

Berliner Börse.

wb. Berlin, 12. Mai. Die Börse eröffnete in fester Stimmung, wozu die starke Auswärtsbewegung der Schantungbahnaktien Anlaß gab. Auch machte die beabsichtigte Zertifikation für die der Beschlagnahme verfallenen ausländischen Werte zur Erhöhung des Börsenhandels guten Eindruck. Am Aktienmarkt setzte sich die Erhöhung namentlich in den zuletzt stark gedrückten Werten infolge weiterer Deckung fort. Die Forderung betrug am Montanmarkt in einzelnen Werten 10 Prozent, so bei Duberndt und Mannesmann. Auch Farbwerte waren nicht unansehnlich gebessert. Theodor Goldschmidt haben mehr als 20 Prozent eingebüßt, und von Elektrizitätswerten verloren Festen u. Guisikaume 15 und Siemens u. Halske 5 Prozent. Im späteren Verlaufe stellten sich bei größerer Geschäftsunlust Abbrödelungen ein, denen jedoch auch teilweise wieder mächtige Erholungen gegenüberstanden. Es fehlte jedoch an Unternehmungslust, so daß der Charakter der ausgeprägten Tendenz verloren ging. Am Markt für festverzinsliche Werte traten keine nennenswerten Veränderungen hervor.

Wechselfurs.

Table with exchange rates for various locations like Wien, Holland, Schweiz, Dänemark, Schweden, England, Newyork, Böhmen as of 11. Mai and 12. Mai.

Gewinn-Auszug

15. Preuss.-Südd. (241. Preuss.) Klassen-Lotterie

Box containing instructions for the lottery draw: Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lotto gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

Table of lottery results showing winning numbers and prize amounts for the 15th Prussian-Southern Class Lottery.

Kurse der Berliner Börse.

Table of stock market prices for various companies and commodities like Eisenbahnen, Deutsche Erdöl, Dtsch. Gasföhl, etc.

Advertisement for Schleifholz (Dampf-Holzstoff-Fabrik) and Heu (Koblanck & Co. Pumpenfabrik) with contact information for Georg Lüders.



**Ost- und westpreussische  
Landsleute!**  
**Der Tag der Abstimmung  
steht bevor!**  
**Die Heimat ruft!**

Gebt Eure Adresse, falls es noch nicht geschehen ist, an bei **Herrn Oberstadtsekretär Augspach, Hirschberg, Wilhelmstr. 65**.  
Dort erhaltet Ihr auch jede Auskunft, Schluß der Aufnahme in die Liste der Stimmberechtigten am 31. Mai. Erfüllet Eure Pflicht, damit Ihr nicht zu Verrätern Eurer Heimat und Eurer Landsleute werdet.

**Erfinder,**

strebt u. fol. edl. Char., ohne Ausb., 30 000 Mark Verm., Teilhab. gewinnbring. Fabrik., gründlich. Erläut. wünscht zwecks

**Neigungsheirat**

vermög. Lebensgefährtin kennen zu lernen. Auch Einheirat auf Land. Offerten unter R 717 an d. Exped. d. „Voten“ erb.

Suche Neigungsheirat f. meine Nichte. Dieselbe ist ein feingebild., liebrel. Mädchen, gef., heir. Temveram., 160 000 Mk. Vermögl., in Grundstücken angelegt. Off. unter G 730 an d. Exped. d. „Voten“.

Anständiges, nettes Mädchen, 23 J., ev., mit frant. Heim, w. d. Bel. e. nett. Herrn zwecks bald.

**Heirat.**

Offerten unter M G 510 postlagernd Warmbrunn.

2 Freunde wünschen die Bekanntschaft zweier junger Damen i. Alter v. 18—23 Jahren zw. spät. Sozial. Standwirtsch. bev. Nur ernstgem. Off. mit Bild unter M 735 an die Exp. des „Voten“ erbeten. Strengste Diskretion.

**Schwarz. Handtaschen**

mit blauem Futter auf d. Kuhweg Klausnitz, Erdmannsdorf, Dorfstr. Lomnitz am Himmelabritstage verloren. Gegen Belohnung abzugeben. Bei Kantor Beckhold, Lomnitz, Ober Schule Schwarzbach.

**50 Mk. Belohnung!**

Auf unfr. Standplatz am Bahnh. sind uns v. einem Postwagen 3 Kapseln gestohlen worden. Obigen Betrag zahlen wir für Angaben, welche zur Ermittlung d. Diebes führen. Sachl. & Sühne.

Welcher Kamerad kann uns Auskunft geben über unsern Sohn,

**Jünger Willi Möscher,** Inf.-Regt. 402, 6. Komp., 2. Btl., vermisst seit dem 1. 7. 1918 bei Chateau u. Cherrv in Frankreich. Zweckdienliche Angaben erbitte bei sofortiger Rückkehrleistung der Unkosten. W. Möscher, Bahn Nr. 180 Kreis Löwenberg.

**Verloren!**

Goldene Krawattennadel, Schlangenform u. Rubinsteine, auf dem Wege Seidorf, Hainbergshöhe, Mar-Heinzelstein-Baude verloren. Geg. hohe Bel. bitte abzugeben. Hirschberg, Schützenstr. 10a, 1. St.

**Klavier oder Flügel**

gegen monatl. hohe Pacht zu mieten gesucht.

**Villa Lannenber,** Krummhübel i. Nlgb. Telefon 216.

Kaufe gut erhaltenes Sofa, Vertiko und Ausziehtisch. Angebote mit Beschreibung und Preis unter V 743 an den „Voten“ erbeten.

**Hafer kauft** W. Hoffmann, R. Lomnitz

**Zwei-Etagen-Bark- und Bratofen**  
(Fabr. Demmer-Eisenach), vorzählg. erb., zu verlauf.  
**Senking-Herd**

mit Wasserschiff, ca. 1,50 mal 0,70 m, zu kauf. auf Königs Hotel, Ober-Schreiberbau i. R.

**Grubenh Holz**  
sucht großen Vorken R. D. Kagle, Berlin-Stealitz.

**Antiquarische Bücher**  
zu kaufen gesucht. Angeb. an Buchhandl. Springer, Landesbui i. Schlef.

**Schwarze Hufe,** ar. Fig., zu kauf. gesucht. Offerten mit Preis an Radura, Dunkle Burgstr. 5, 1. Etg.

Zu kaufen gesucht: 1 altes Sofa, 1 Chaiselongue, 1 Bettstelle, 1 Federbett, 1 Kinderwagen, einige Stühle. Off. u. R 733 Voten.

Krmer Aricasinvaside f. Kinderbeside, süds. Al. von 2—13 Jahren. Off. unter L 734 an d. Voten.

**Bruthenne**  
sofort zu kaufen gesucht Fischerberg Nr. 5.

Suche g. erb. Brautjung zu kauf., tonische ev. Mil-Mantel ein, auch Bettw. od. Möbel, st. Rohrühle. B. Angeb. u. A B postl. Friedeberg a. Lu. erbet.

Gebrauchte, gut erhaltene **Stridmaschine,** der, Fla., bald zu kaufen gesucht. Off. unter S 740 an d. Exped. d. „Voten“.

**Hafer kauft** A v e L, Bitterthal i. Nlgb.

**Kaufe 10 Ztr. Hafer.** Klose, Hirschbach i. R. Nr. 105.

Suche 10 Zentner gutes **Wiesenheu.** Schulz, Krummhübel 101.

**Geld** auf Möbel oder sonst. Sicherheit, Materienrückzahl., schnell, rech., Büro Hausa, Hirschberg, Schützenpl. 4, a. Theater, Rückporto.

10—12 000 Mark auf erste Hypoth. August z. verach. Offert. mit R 1017 postl. Cunnersdorf i. R.

**14 000 Mark** als 1. und ganze Hypoth. auf meine 2 Zinshäuser bald gesucht. Offert. mit P 738 an die Expedition des „Voten“ erbeten.

**Kriegsanleihe** in jeder Höhe kauft gegen bar  
Hans Hinderer, Breslau 5, Schwelddn. Stadtr. 181.

**Sofort zu verkaufen**

ein massives, zweistödiges Hausgrundstück mit Garten in großem Industrie-Dorf mit Bahnstation Pr. 35 000 Mk. bei hoher Anzahl., ein Geschäftgrundstück in kleiner Stadt mit Garten, bringt sich 800 Mk. Miete, Geschäft mit zu übernehmen, Wohnung wird frei. Pr. 30 000 Mk., Anzahl. 20 000 Mk., ein neuerbautes Landhaus mit Garten u. Geschäft Pr. 42 000 Mk., Anzahl. 25 000 Mk., bei christlichen Anfragen bitte Rückporto beifügen.

**Hermann Scherdtner,** Hypotheken und Grundstücks-Vermittler, Friedeberg a. Qu., Baldustr. 255.

Wer sucht für bald auf 2—3 Jahre 10—15 000 Mark z. Gründ. ein. Geschäft? Off. J 710 an d. Voten.

Sucht **2. Hypothek 30 000 M.** für ein gedlea. Geschäftshaus. Off. unter G 708 an d. Exped. d. „Voten“.

Suche **schöne, sonnige Villa** mit Stallung und etwas Park in Hirschberg oder Umgegend sofort zu kauf. Bin Selbstkäufer u. erbitte Offert. nur aus Privatband unter L 728 an die Expedition des Voten.

Kleines Landhäuschen mit großem Garten im Hirschberger Kreise von e. Wenig. geg. bare Anzahl. zu kaufen gesucht. Offert. unt. V 742 an den Voten.

**Ein kleines Gasthaus mit Landwirtschaft** sow. ein kl. Logierhaus sofort zu kaufen gesucht. Preis, sowie nähere Angaben erbitte W. Apfelsch, Königsbrütte Oberschlesien, Wassertrake 2.

**beerstehende Fabrik, Speicher oder Scheune** zu pachten oder kaufen gesucht. Gest. Angeb. unter N 736 an die Exped. des „Voten“ erbeten.

**Sofort zu verkaufen** Billen, Zinshäuser, kleines Häuschen mit Garten, kleines Geschäftshaus, Bäckerei, Landwirtschaft mit 10 Morgen Acker usw. Anfragen bitte Rückporto beifügen.

**Büro Gustav Kluge,** Schmiedeberg i. Riesengeb., Fernruf 125.

Pachte Gartengrasnutzung od. kleine Wiesenparzelle. Off. u. A 724 an die Expedition des „Voten“.

**Landwirtschaft**

bis 50 Morg., gute Geb., mind. 5 Zimmer, z. Gell., Sucht geeignet, gesucht. Landwirt Gohle, Diegnitz, Grünstr. Nr. 12.

Zu verkaufen: **Gasthof i. Riesengebirge** m. neuem Parkettmal mit Bühne, Stallung, gr. Obstgarten u. 14 Morgen Acker — sofort übernehm.

**Villa in Ob.-Krummhübel** 14 Zimmer, viel Nebengeb., 1 1/2 Morgen Garten, für 140 Mille bei mäß. Anzahl. — sofort zu beziehen.

Auskunft nur geg. Rückp. **W. Blankenfeldt,** Arnsdorf i. Rsgb. 187.

Haus in Hirschberg oder Umgegend gesucht mit 2 Stallung. 1—2 Morgen Garten und 2 vermiet. Wohnungen. Angebote mit Preisangabe u. G 726 an den „Voten“ erbeten.

**Hotel oder Gasthaus** von tüchtigem Fachmann zu kaufen oder zu pachten gesucht. Offerten erb. nur mit näherer Angabe. S. Bettelmann, Seidorf im Riesengebirge.

Gast- u. Logierhaus i. Riesengeb., Saal, 8 Z., 4 Kammern, viele, Bah. Spülkol., elektr. Licht, u. Invent. bei 60 000 Mark Anzahl. sofort zu verlauf. Curt Häbner, Seidorf i. Riesengebirge.

Zu kaufen gesucht **gutg. Gemischtw.-Gesch.,** 25—30 000 Mk., m. Wohnung. Angeb. unt. E 750 an d. Exped. d. „Voten“.

**Achtung!**

**Schlacht-Pferde** kauft zu höchst. Preis bei Unfallsfall. sof. z. Stelle. D. Schmidt, Hirschberg, Hirschberg, Müllarabentstr. Nr. 29. Tel. 122.

**Verkaufe**  
**2 Morgen Bauland**  
 in Bad Schwarzbach auf  
 für 3000 RM.  
 Herr Schulz, Arundsdorf,  
 Kaldwitzer Bedinguna.

**Mittelst., reelles Pferd**  
 zu verkaufen  
 Bauergut Nr. 87 Lomnitz.

**Pferd, 1,50 gross,**  
 braune Stute, reell u. aus-  
 gezeichnet, in Landwirtschaft,  
 1 sehr. Geschäftswagen  
 zu verkaufen.  
 E. Horn, Cunnersdorf,  
 Bahnhof „zur Eisenbahn“.

**3 starke Sohlen,**  
 anspannfähig, verkauft  
**Nittergut Johnsdorf,**  
 Kreis Schönau a. R.  
 Tel. Lähn 57.

**Nutzkuh (hochtragend)**  
 zu verkaufen  
 Scharfberau Nr. 216.

**Achtung!**  
**Kochr. Nutz- u. Zugkuh**  
 wegen Platzmangels  
 sofort zu verkaufen  
 Arnshorn i. Rhod. Nr. 7.

**Zugochsen**  
 sucht zu kaufen und erbitt.  
 Angebote  
 Provinz-Deil. u. Pflege-  
 Anstalt  
 Flagwitz am Biber.

Sucht hochtr. Kuh zu k.,  
 ca. a. schwarzbunte Falbe  
 (trag.) zu kaufsch. Gsch.  
 Kaldwitzer b. Warmbrunn.



Von Sonnab. u. Sonn-  
 tag ab steht ein fr. Trsch.  
**Ferkel und**  
**Läufer Schweine**  
 bei mir zum Verkauf.  
 Herr Viskoch,  
 Nieder-Sierdorf Nr. 1.

Sehr große, gut genährte  
**dreijährige Ziege.**  
 Weilerdorf 13 bei Lähn.

**Gute Milchziege**  
 mit Zamm u.  
**Enteneier**  
 zu verkaufen.  
 Engel, Derischdorf 45.

**Verkaufe**  
**Brautiger - Mündin,**  
 im 4. Jahre, wegen Nach-  
 wuchs. Bestes Jahr wenig  
 gefährd. Gute Suchthänd.  
 Verkauft einen Hofhund u.  
 junge Hunde.  
 Kuchmann, Tschischdorf,  
 Post Bobersdorf.

**Solide Existenz**

Leistungsf. Chem. Fabrik  
 richtet strebsamen Leuten  
**Verbandgeschäfte**

Losmet. hygien. Präparate  
 ein. Mt. 1000 Kapital er-  
 forderl. Hoh. Verb. wird  
 nachgewies. Eign. sich auch  
 als Nebenbesch. und für  
 Frauen. Meld. unt. A Z  
 262 an Rudolf Woffe,  
 Magdeburg.

**Hoher Verdienst!**  
**Vertreter**

a. Besuch der Land-  
 fandsch. für best. Be-  
 zirkte gesucht. Ausf.  
 Bewerbungen erbitt.  
 Chem. Fabr. Schmöla  
 G. m. b. H.,  
 Schmöla bei Breslau.

**Jungen Malergehilfen**

stellt sofort ein  
 G. Knobloch, Malermeist.,  
 Schönau a. R.

Suche zum 25. Mai cr.  
 jungen, tüchtigen  
**Friseurgehilfen.**  
 Wilm Förker, Friseur,  
 Schmiedeberg i. Riesengb.,  
 Markt 40.

**Maschinenschlosser,**

in der landw. Maschinen-  
 branche firm.  
 findet dauernde Beschäft.  
 O. Droste, Schönau Rhb.

**Kellner,**

verb., gut Arb., sucht für  
 bald o. sp. Saisonst., vor-  
 den. Ariege in best. Sais.-  
 geschäften gearb. Off. u.  
 S 674 an d. Boten erb.

**Gürtler u. Metallreh.**

(18 Jahre alt)  
 sucht Stellung. Offert. u.  
 L 712 an die Expedition  
 des „Boten“ erbeten.

Junger, ausgef. Gärtner-  
 gehilfe, der sich vervoll-  
 willt, sucht bei bescheiden.  
 Ansprüchen Stell. Sier-  
 berg oder Umgegend be-  
 vorzuzug. Offerten unter  
 P 729 an den Boten erb.

**Kastellan - Ehepaar**

für eine Villa im Riesen-  
 gebirge (Luftkurort) gef.  
 Kl. Landwirtschaft, circa  
 10 Hekt., 2 Pferde, 1 Kuh,  
 Kleinvieh. Nur solche Be-  
 werber wolle sich meld., d.  
 es a. e. dauernd. St. gef.,  
 gute Pferdebes. u. Verst.  
 b. Landw. hab. Außer fr.  
 Wohn-, Bel., Feuerung u.  
 e. monatl. Gehalt v. 250,-  
 gezahlt. Frau m. i. klein.  
 Haushalt v. 2 Pers. 2 bis  
 3 Stunden Hilfe leisten.  
 Offerten unter T 741 an  
 den „Boten“ erbeten.

**Junger Sattlergehilfe**  
 sucht Stellung.  
 Richard Reichelt,  
 Goldberg i. S. L.,  
 Schmiedestraße 24.

Kraft. Bursche a. Landw.  
 wird sofort gesucht. Off.  
 unter B 725 an die Exp.  
 des „Boten“ erbeten.

**Einen ehrlich. Burschen**

als Pferdewechter  
 zur Landw., der Lust zum  
 Fuhrwerk hat, nimmt an  
 bei hohem Lohn  
 W. Rambauch, Fischbach Nr.  
 Nr. 175.

Suche der 1. Juli  
 einen kräftigen Lehrling.  
 Th. Brauers Gärtnerei,  
 Cunnersdorf,  
 Warmbrunner Str. 12.

**Kellnerlehrling**

oder Volontär  
 und ein Ausschänker für  
 Kuischerstube, d. auch Aus-  
 spannung m. besorgt, bal-  
 digst gesucht.  
 Gasthof der Bräde-  
 gemeine Gnadenfel.

**Laufburschen**  
**oder Baulmädchen**

sucht per bald  
 Bahnhof-Buchhandlung.

**Jung. Kontorist**

(20 Jahre alt) aus der  
 landw. Maschinenbranche,  
 mit allen Kontorarbeiten  
 vertraut, sucht per 1. 7. 20  
 Stellung. Gest. Angebote  
 unter D 749 an die Expd.  
 des „Boten“ erbeten.

**Zum Wäsche- und**  
**Handarbeiten - Sticken**  
 empfiehlt sich  
 E. Seeliger, Markt 35.

**Jüngere Verkäuferin**

sucht Stell. p. 1. 6. 20 ob.  
 15. 6. 20, ganz al. welche  
 Branche. Offert. u. J 732  
 an d. Exped. d. „Boten“.

Fräulein, 18 Jahre alt,  
 aus guter Familie, sucht  
 Stellung in gut christlich.  
 Hause oder klein. feinen  
 Hotel. Kenntnisse i. Koch-  
 u. Serv. Würde auch St.  
 als Verkäuferin annehm.,  
 war schon ein Jahr als  
 solche tätig. Gest. Off. u.  
 D 727 an den Boten erb.

**Junges Mädchen**

sucht Stell. als Stütze od.  
 Kinderfräulein  
 bei Fam.-Anschl. Ang. an  
 Margarete Sander,  
 Neuhädel, Bez. Liegnitz.

Gesucht zum 1. 6.  
 ein ordentliches, fleißiges  
**Mädchen**

sich zur Küche u. Hausarbeit.  
 2. Mädchen vorhanden.  
 Frau Dr. Nuttray,  
 Nieder-Schreiberhau i. R.

**Generalvertretung**  
**alter renommierter Firma**

zwecks Alleinverkaufs eines patentiert. Massen-  
 artikels, der von notarieller, behördlicher,  
 industrieller und privater Seite seiner her-  
 vorragenden Eigenschaften wegen vor-  
 trefflich begutachtet ist und empfohlen wird,  
 zu vergeben. Fabrikation gesichert und un-  
 beschränkt! Wir garantieren unserem Mitarbeiter  
 nach Durchführung unserer Organisation  
**ein Jahreseinkommen von mindestens M. 40000**  
 und gewähren außerdem monatliche Re-  
 klame-Zuschüsse bis Mk. 2000,—, Ver-  
 trauenswürdigen Mitarbeitern, welche nicht nur in-  
 lands-, sondern auch Auslands-Geschäfte mit Expor-  
 teuren selbständig zu führen imstande sind, räumt  
 Stammhaus weitgehende Vollmacht ein.  
 Spätere Filialleitung erwünscht! Kaufmännisch ge-  
 wandte, organisatorisch befähigte Herren, gut emp-  
 fohlen, wollen sich, wenn ihnen Betriebskapital von  
 ca. Mk. 15000 zur Verfügung steht, wenden an  
 „K. 445“ Gerstmann's Ann.-Büro, Berlin W. 9.

**Achtung!**  
**Bertreter - Alleinverkäufer**

für unsern konkurrenzlosen Massenartikel (Haus-  
 schuh der Zukunft) für Bezirk Sierberg sofort  
 gesucht. Dauernd hoch. Einkommen, sichere Existenz-  
 gründung. Offerten erbeten an F. Schulz, Breslau,  
 Hotel „Reichsadler“.

**Kutscher**

suche u wir für sofort oder später Stellung; der-  
 selbe schenkt keine Arbeit, ist willig und fleißig.  
**Zentralmolkerei Lähn.**

**Tücht. Verkäuferin**  
 mit guten Empfehlungen  
 für Weißwaren, Besätze, Spitzen  
 gesucht.  
**I. Königsberger.**

**Perfekte oder einfache Köchin**  
**Stubenmädchen**

für 1. Juni oder früher, sowie ehrliches, fleißiges  
 und kräftiges  
**Küchenmädchen**  
 sofort oder 1. Juni für die Saison für großes  
 Logierhaus gesucht. Zeugnisse u. Gehaltsansprüche  
 an Haus Alt-Heidelberg, Bad Flinsberg, Merzb.

**Ehrliches, fleißiges Mädchen**

für Küche und Haus zum  
 1. Juni 1920 gesucht.  
 Fr. Wünsche,  
 Kantine Alte Kaserne,  
 Görlitz.

Suche für meinen Haus-  
 halt (2 Pers.), faub., ehrl.  
**Mädchen,**  
 nicht unt. 17 Jahren, für  
 bald oder 1. Juni.  
 Frau Alma Usländer,  
 Ober-Schreiberhau i. R.,  
 Wilhelmstraße.

**Anst., arbeitswill., junges Mädchen**

für bald gesucht. Mittel-  
 Schreiberhau i. R., Villa  
 Polarkern, Oberweg 225.

**Tüchtiges, nettes Alleinmädchen**

sucht für bald  
 Villa Luise, Brädenberg,  
 Alleinmädchen,  
 das Kochen kann, i. 1. 6.  
 gef. Anmelde. Schönau-  
 str. 12, pt., erb. Bürger-  
 meister Drache, Sierberg.

### Arbeitsfrauen oder Mädchen

Sucht für dauernde Besch. Otto Pfannschmidt, Zannowitz a. R.

### Suche a. 1. oder 15. Juni Mädchen

für Haus- u. Gartenarb. Selbiges muß auch eine Siege melken können. Zu erfragen Warmbrunn, Dirschberger Str. 12, vt. I.

### Ordentliches Mädchen für Alles

findet bei gut. Lohn Stell. in driffllichem Haushalt. Frau Kaufm. Klingenberg, Berlin, Warburger Straße 8.

### Junges Mädchen als Stütze

zu kinderl. Ehev. bei gut. Behandlung, mit Gehalt per bald ob. 1. Juni nach Berlin-Schöneberg gesucht. Anfängerin wird gern angelehrt. Auskunft bei Frau Hedrich, Warmbrunner Straße 20, 2. Tr.

Als Stütze besseres, 19. Mädchen nur selbstb. Führ. u. Besorgung kinderlos, gut bürgerl. Haushalts gesucht. Off. mit Bild, Zeugnissen und Gehaltsansprüchen an Brötting, Berlin-Steglitz, Florastraße 7.

### Suche für Walle, 17 Jahre alt, Stellung.

Jam-Ansch. erw. Zu erfragen bei Scholz, Warmbrunn, Volattdi. Str. 55.

Zu einem 5jähr. Knab. wird zum 1. Juni ein anhängiges, einfaches

### Kinderfräulein

gesucht, das Kinderlieb ist und etwas Hausarbeit übernimmt. Angebote m. Zeugnisabschriften M. Centauer, Breslau, Kaiser-Wilhelmstr. 73, II.

### Erliebe Frauen

zum Kübdenbaden stellt noch ein Volksgut Dirschberg.

Wäsche zum Waschen wird angenommen. Off. T 719 a. b. „Boten“.

### Kochlehrstelle

für junges Mädchen bald oder später gesucht. Offerten unter W 744 an b. Erbed. b. „Boten“ erb.

Wo kann Fräulein das Kochen gründlich erlernen? Was bevorzugt. Auskunft mit Preisangabe unter O 718 an die Geschäftsstelle des „Boten“ erb.

### Suche zum 1. Juni bei gutem Lohn ein tüchtiges Mädchen

für Küche und Haus und ein sauberes Zimmermädchen.

Frau M. Engwisch, Bahnhof „Weißes Roth“, Löwenberg i. Schl.

### Jung., gesund. Mädch.

a. ordentl. Eltern., kath. od. evangel. Glaub. wird f. Billenhausd. gewünscht. Eintritt baldmöglich. Melde. an Frau F. Bauerberg, Berlin-Nichtersfelde-Ort, Parallellstraße 24.

### Kräftiges Mädchen a. Landwirtschaft f. sofort gesucht.

Krnsdorf i. R. Nr. 178.

Suche für meine Tochter zum 1. Juni Stelle, wo selbige gegen Vergütung, d. Kochen erlernen kann. Offerten unter K 501 an den „Boten“ erbeten.

### Mädchen oder Knabe, nicht unter 14 J., gesucht.

Ful. Brendel, Langenan, Kreis Löwenberg.

### Zweites, kräftiges jung. Mädchen

b. hohem Lohn sofort od. zum 1. 6. für kleine Landwirtschaft gesucht. Diebst., Rudwisdof. 137, Post Langenan.

### Ein tüchtiges Mädchen

für Willen-Haushalt bei Poissdam ges. hoh. Lohn, gute Kost u. Behandlung gesucht. Näheres Kaiser-Friedrich-Straße 6, 1. E.

Boats mit Kost zu vergeben Linkestraße 31.

Junge Dame sucht möbl. Zimmer mit Küchenben. für bald gegen gute Verzahlung. Angebote unter B 26 postlagernd Dirschberg i. Schl. erbeten.

Trodener, großer, heller Lagerraum (Gas- u. Wasserleitg. verb.) s. vm. Greiffenberg Str. 26.

Ältere, ruh. Dame sucht Wohnung v. 2 Z. u. Küche in gut. Hause s. 1. 7. od. später. Angebote unter K 711 an den „Boten“.

### Baden

m. 3-4-Zimm. Wohnung, aber nur in günstig. Geschäftslage, sof. od. später zu miet. gesucht. Off. an H. Winkler, Anklam, Markt.

Junge Dame sucht Auf. b. arb. Ferien auf 14 Tg. in Schreiberhan im 1. St. gelegenes

3 Zimmer mit Frühstück. S. Rawandt, Liegnitz, Kirchstraße 6, I.

14 tgl. Sommer-Aufenth. in gut. Penf. f. 19. Ehev. Ang. m. Pr. a. Baseneder, Breslau, Gottschalkstr. 14.

## Öffentliche Wahlversammlung

der Deutschen Volkspartei (Nationalliberale Partei)

Dienstag, den 18. Mai, abends 8 Uhr im „Konzerthaus“.

Es sprechen die Reichstagskandidaten: Bäckermeister Kuhnt-Görlig, Vorsitzender des Niederschlesischen Bäderinnungsverbandes über: „Handwerk und Mittelstand“; Fabrikdirektor, Ing. Max Schmidt, Strážberg

über den Wiederaufbau unseres Wirtschaftslebens.

## Öffentliche Volksversammlungen:

Sonntabend, den 15. Mai, abends 8 Uhr für Herischdorf u. Warmbrunn

im Gerichtskreischam von Ernst in Herischdorf, Sonntag, den 16. Mai, vormittags 9 Uhr für Erdmannsdorf u. Umgegend

im Tyroler Gasthof von Franke. Näheres an den Plakaten.

Kommunistische Partei (Spartakusbund).

**Riesengebirgs-Verein (R.-G.-V.)** Ortsgruppe Hirschberg

Dienstag, 25. Mai (3. Pfingstfeiertag) abds. 7 Uhr im Kunst- und Vereinshaus:

## R.-G.-V.-Festabend

anlässlich des 40-jährigen Bestehens der Ortsgruppe zugunsten der Schülerherberge u. des Wegebaufonds.

Dr. Baer: Vorspruch — Festansprache Kaeto Koehler: Lieder zur Laute.

### „Der Huxttanz ei'm Kratsch'm“

Altchlossisches Dorfbild in 2 Akten.

Vorträge in schles. Mundart — TANZ

Eintrittskarten zu Mk. 3.— (einschl. Tanz) bei E. A. Zelder gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte nur für Mitgl. u. deren Angeh. über 15 Jahre.

## Deutschdemokrat. Wahlverein im Rspg.

Montag, den 17. Mai, abends 7/8 Uhr, Opern-Aufführung im Kunst- u. Vereinshaus

## „Mignon“

Oper von F. Thomas nach Goethes Wilhelm Meisters Lehrjahre. Eintrittskarten sind in der Geschäftsstelle des „Boten“ mittags 2-6 Uhr zu haben. Ermäßigte Preise. Gäste haben Zutritt. Der Vorstand.

## Apollo - Saal.

Sonntabend, den 15. Mai

## Grosses Stiftungsfest

Theater, Aufführung, Verlosung, Ball usw. vom Rauchklub Friedenspfelle

Gäste willkommen. Anfang 7 1/2 Uhr. Es ladet freundlichst ein der Vorstand.

## Sozialdemokrat. Verein Cunnersdorf

Freitag, den 14. Mai, abends 7 1/2 Uhr:

## Gr. öffentl. Volksversammlung

im Saale des Gerichtskreischam Cunnersdorf. Thema: Die kommenden Reichstagswahlen

— Freie Ansprache. — Arbeiter, Bürger, Frauen erscheint in Massen. Der Vorstand.

Zur Deckung der Unkosten werden 25 Pf. Eintritt erhoben.

## Der Bürgerverein Grunau

veranstaltet am Sonntag, den 16. Mai im Saale der Erholung — eine Wohltätigkeits-Aufführung zum Besten des Denkmalfonds zur Ehrung der Gefallenen verbunden mit Theater, lebenden Bildern, — Gesang, Tanz und Verlosung. Programm Nr. 1,50. Anfang 7 1/2 Uhr. Es ladet freundlichst ein der Vorstand.

# Apollo-Theater

Hirschbergs ältestes u. bestrenommiertes Lichtspielhaus bringt von Freitag bis Montag den spannendsten Detektivschlagert des berühmtesten Meister-Detektivs

## Sherlok Holmes: Die rätselhafte Sphinx oder grauenhafte Stunden

Jede Reklame erübrigt sich an diesen Tagen.

Wer ist Sherlok Holmes? Der größte Detektiv. Was kann Sherlok Holmes? Alles. Was ist jeder Besucher? Sprachlos.

Die ersten Vorstellungen besuchen, ein Sturm wird in diesen Tagen auf das Apollo-Theater erfolgen!

Außerdem noch das Beiprogramm mit dem herrlichsten Lustspiels

## Der liegende Rezitator.

### Sonntag: Gr. Kindervorstellung

Joh. Wardatsky.

# Postschänke!

Heute Sonnabend u. Sonntag:

## Salon-Konzert.

Sonntag: Frühgeschoppen-Konzert.

Sonnabend, den 15. d. Mts.:

## Einweihung

— verbunden mit Tanzkränzchen — der von mir übernommenen

## Strickerbaude,

wora ich ergebenst einlade. — Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Gleichzeitig empfehle meine der Neuzeit entsprechende eingerichteten Logis und Fremdenzimmer.

Um freundlichen Zuspruch bitte!

der Besitzer Paul Jaskof.

## Jugendbund von Straupitz

Sonnabend, den 15. Mai, abends 8 Uhr, im „Reichsgarten“: Feiern d. 1. Stiftungsfestes mit Theateraufführungen und Ball. Gäste sind herzlich willkommen! Der Vorstand.

## Deutscher Landarbeit-Verband, Johndorf.

Sonnabend, d. 15. Mai: 1. Stiftungsfest, verbunden mit Theater und Tanz. Kaffeeöffnung 8 Uhr. Es ladet ergebenst ein der Vorstand.

## Stadt-Theater.

Dir.: Franz Henke. Sonnabend, den 15. Mai, abends 7 1/2 Uhr: Fra Diavolo.

Oper in 3 Akten von D. F. Kuber.

Sonntag, den 16. Mai, nachmittags 3 Uhr: Fremdenvorstellung! Margarete.

Abends 7 1/2 Uhr: Tosca.

## Gäth. z. Erholung, Seidorf.

Sonnabend, d. 15. Mai: Damenkaffee mit musikal. Unterhalt. Herren herzl. willkommen! Es ladet freundlichst ein Willy Tschentscher und Frau.

## Messingschänke. Skat-Turnier

Sonnabend, den 15. Mai, abends 7 Uhr, wozu freundlichst einladet Oskar Paul.

## Schottisei Johndorf del Ostler. Sonntag: Tanzmusik.

Sonntag, den 16. Mai, ladet zur Tanzmusik freundlichst ein H. Seisler, Romburg. Anfang 5 Uhr.

## Ger.-Kretsch. Adlersruh.

Sonntag, d. 16. Mai cr.: Blütenfest mit Tanzmusik. Es ladet ergebenst ein H. Benisch

# Langes Haus.

Sonnabend, den 15. Mai:

## Großes Vereinsvergnügen.

Gäste willkommen. Es ladet freundlichst ein Anfang 7 1/2 Uhr. der Vorstand.

## Achtung! Berliner Hof.

Sonnabend, 15. ds.: Gr. Sommernachtsball. Blas- u. Streichmusik. Es lad. freundl. ein d. Vorstand

## Gerichtskretscham Arnsdorf i. R. Einweihungsfeier

Sonnabend, den 15. und Sonntag, den 16. Mai verbunden mit musikalischer Unterhaltung. Für gute Speisen u. Getränke ist bestens gesorgt. Es ladet freundlichst ein Willy Schiller u. Frau.

## „Zur Hoffnung“, Petersdorf i. R. Sonntag, den 16. Mai:

### Tanzmusik.

Es ladet freundlichst ein Hermann Wiesner u. Frau.

## Luftschänke Kaiserswaldau

Sonntag, den 16. Mai 1920:

## Grosse Tanzmusik

Es ladet freundlichst ein der Wirt.

## Kaiser Friedrich-Baude Steinseifen i. Rsgb.

Sonntag, den 16. Mai:

## Groß. Mai-Tanzkränzchen.

## Hotel Zillerthal Zillerthal i. Rsgb.

Sonntag, den 16. Mai 1920:

Anfang 4 Uhr. Grosse Ballmusik. Es ladet freundlichst ein H. Wahsner.

## Gerichtskretscham Altkemnitz

Sonntag, den 16. Mai d. Js.:

### Einweihungsfeier

mit Tanzkränzchen — Anfang 4 Uhr. Hierzu ladet alle Gäste aus Altkemnitz und Umgegend ein der Besitzer Richard Roeder.

## Café Bobertal, Mauer a. B. Sonntag, den 16. Mai 1920:

### Damenkaffee.

Herren sind willkommen.

Es ladet freundlichst ein Reinhold Schmidt u. Frau.

## Gerichtskretscham Berthelsdorf Sonntag, den 16. ds. Tanz.

## Gorkauer Bierhalle

Landeshut, Markt 22 Fernsprech. 102.

Treffpunkt aller Einheimischen und Fremden. Für zeitgemäße Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Angenehmer Aufenthalt. Gustav Thiel.

Was schützt meine Familie und mich vor Unterernährung?

# Haemacolade!

Plätzchen zum Rohessen. — Pulver als Frühstücksgetränk.

Generalvertreter f. Prov. Schlesien: Fritz Hanke, Breslau 6, Klosterstr. 37.

**Zu verk.**: 1 Herren-Fahrrad ohne Ver., etwa 50-70 Weinst., ebenso 50 K. u. mittl. Blumentöpfe, f. Sammler eine sehr alte, reich geschliffene Wasserlanne u. 1 Cabaret, Borz., gem. Frau Dr. Muttran, Nieder-Schlesien.

**Se 1 Paar Boxcall-Schnürstiefel**, neu, 45 und 46, zu Fabrikpreis à 250 M., weiß zu groß, zu verkaufen Bobersdorfer Str. 213b.

**Einige gehr. Fahrräder** mit Bereifung, wie neu, ganz bill. zu verk. Oskar Wastler, Bobersdorfer Str.

**Ein Paar bangschäftler**, sehr gut erb., zu verk. bei Schindmachersk. Zanotta, Schmiedeberger Straße.

**Zu verkaufen** eine dunkle Möbel-Einr., Madagont, fast neu, 1 Chaiselongue, 1 Tisch, 2 Beistellen mit Watrak, und Kissen, 1 Stuhl, 1 Schaufelstuhl, 1 Vertigo, 1 Waschkraut u. v. a. m. Oswald Krause, Warmbrunn, Salzgasse.

**Guterh. Göpel** verkauft Freiberg, Ober-Grömmenau.

**Best. b.:** 1 Gebrodanzug, wie neu, 1 selbar. I. Güte u. 1 Stiefelbock, 1 W. gute Herrenschürschuhe, 1 Paar Reife Hüte, 2 selbar. Mäntel, 1 f. u. Damenstokium, ein Beammophon m. Platten und kleines Billard, Florensstraße 8, part. z.

2 Sommerhüte, 2 gebr. Mäntel f. 4-6l. Mädchen zu verkaufen Babenstraße 32, II.

1 Sägematte, fast neu, Braunn. Blatt., gebr., u. 1 Regenmantel. i. v. Sand 9.

**Gut erhaltener Flügel**

gegen Höchstgebot zu verk. Nähere Auskunft erteilt Fr. Baegener, Ober-Bobersdorfer Str.

## Lampions,



alle Sorten u. Formen von 50 Pfg. bis 15 M., auch Lichter dazu.

**Feuerwerk**, Sortimente von 5 bis 500 Mark, **Bengalfeuer**, alle Artikel für Sommerfeste. Gr. u. Kle. gr. u. franko. A. Maas & Co., Berlin 74, Marktgrabenstraße 84.

3 Stück gebrauchte Herrenfahrräder

m. Freifl. u. G. f. preiswert zu verkaufen Kaiser-Friedr.-Str. 15a, Erdgeschoss.

**Leichter Bretterwagen** zu vl. D.-Domnik Nr. 92.

Ein zweirädriger **Federhandwagen** sofort zu verkaufen Dirschb., Viehmarktstr. 6a.

## Wohnung!

Gebrauchter aller Möbel, gebrauchter Kinderwagen, 2 neue, handgearbeitete große Binselmer zu verk. O.-Steinmeissen l. Nr. 183.

6 Stück 16 er Leager, à 4,20 Mtr. lang, sowie gebr. eis. Tauchpumpe m. Kette verk. Osw. Häring, Brunau Nr. 202.

Einem leichten, neuen **Kuhwagen**,

30 Htr. Tragf., verkauft Schmiedemeister Goin, Langenau.

Herren-Fahrrad mit Freifl. ohne Bereifg., gut erb., zu vl. Cunnersdorf, Kirchhoffstraße 4, I.

Ein **Wochenherings- u. Krautfass**, abzugeben.

sauere Gurken, Stück 20 bis 30 Pf. Lindenthal, Richte Burgstraße Nr. 6.

**Gut erhaltener Frank** für schlante Figur zu verk. Cunnersdorf, Friedrichstraße Nr. 5.

Schaltkies., neu, va. Seb., Touristenrucksack, wasserd., neu, Wäschewringmasch., Robeschlitten, 2 Bottiche, Feir.-Behält. (30 l. Binsel.), Stuhl, Bay. Sägen, Rutenförbe, Spat., Robehade usw. i. vfl. Lange, Verischof, Schalsuberg.

## Schlesische Möbel,

gut erhalten, Kleiderst., Kommod., Tisch, 3 Stühle, eich. Schimmer-Einrichtg., fast neu, Busett, Tisch, 10 Stühle, zu verkaufen. Offerten unter D 705 an b. Exped. d. „Woten“ erb.

40-50 Stück leere **bleimännige Fässer**

aus hartem Holz billig abzugeben. Erik Dederl, Betersdorfer Glasblüte, Betersdorf i. R.

Beeres Streupfah zu verk. Schützenstraße 38.

Ein Herren- und ein Damen-Fahrrad mit Gummi u. Freifl., letzteres ohne Freifl., und ein Kinderwagen zu verkaufen Wiersdorf Nr. 150 bei Warmbrunn. Besicht. nur nach 4 Uhr nachmittags.

## Wohnung!

Hochfeine Seidenplüsch-Garnitur, herrliches Buffet, fest schön, besteb. aus: Sofa mit Sofatisch, 6 Vorkühler und Fußbank, dazu gehörig sehr schönes Vertiko, alles von Kirschbaum, wie neu erhalten, zu verkaufen. Offerten unter H 731 an den „Woten“ erbeten.

Deffbett, 2 Kist., Gardin. billig zu verkaufen Jansenstraße 6, I.

1 B. Herren-Schulstühle (Vorkass), Gr. 44, einmal gebr., für 275 M. zu verk. Anfragen unter Z 723 an b. Exped. d. „Woten“ erb.

Einem guten Landauer ohne Bangbaum verk. bill. Schneider, Straußberger Straße.

Ein Sportwagen zu verk. Schach, Mühlgrabenstr. 9.

Garnlaube 21 Raffeschank Sonnabend nachmittag **Bettbezug, Laken** und anderes zu verkaufen. S. Kroll.

1 Fahrrad mit Kindersportwagen mit Gummirollen, 1 Bläschsola und 2 Bläschfessel, gut erhalten, verk. umhängeblicher billig. Dufnagel, Verischof 250, II.

Def. Sonntag u. Montag

## Drehstrommotor,

12,3 P. S., m. Schließring-anter, 220/380 Volt, neu, mit Voltanlasser.

## Gleichstrommotor,

3,5 P. S., Kupferwicklung, 110 Volt, mit Anlasser u. Spannschienen.

## Benzolmotor,

16 P. S., mit Magnetablenkung, 2 Schwungräder, 2 Kühlwasserfässer, Benzospumpe, Benzolbehälter und großes Benzolfass, zum Antrieb einer Mühle geeignet, sofort unter Garantie zu verkaufen. S. Schott, Elektrik, Nikolaistraße 33.

Zu verkauf. Nähmaschine, Kuchbaum-Spiegelschrank, Koffer, grüne Vorhänge u. Stores Promenade 20b, I. Etage I.

## Fernrohr

billig zu verkaufen Bahnhofsstraße Nr. 28, partierre.

## 2 Kostümfestreste

billig zu verkaufen Schützenstraße 30 i. Lab.

Fahrrad Marke „Wanderer“ o. B., für 260 M. zu verkaufen. Neumann, Neuhäuser Burgstraße 34, Hinterb.

1 hell u. 1 schw. Damen-Strohhut, fl. mod. Fass., preisw. zu vfl. Schmiedeberger Straße 21 b. vt. z.

Bettk., Stühle, Radst., Schränk., Kaffeebr. zu vfl. Mühlgrabenstraße 20, III.

Kinderwagen zu verkauf. Waldhäuser Nr. 6.

1 Fahrrad mit neuen Schläuchen und Mänteln zu verkaufen i. Rathhauslecker, Mischberg.

1 Fahrrad zu verkaufen i. Hilsbach Nr. 141.

1 W. Bangschäftler, f. neu, 42, 1 neues Hundeschirr, 1 W. Halskiesel Gr. 38 u. 1 W. Nähmaschine Gr. 36 zu verk. Verischof Nr. 11

Rasennähmaschine, gut erbalt. und gebr. birtner Anzahlektisch zu vfl. Angebote u. S 718 an Wote.

Zu verkaufen: 1 B. hohe Damenschuhe Gr. 41. Näh. Fr. Beuster, Cunnersdorf 177b.

## Peluzhken

u. Widen zur Saat empf. O. Niederlein, Schmiedeberg.

## Ein Grasmäher

zu verkaufen Ober-Langenau Nr. 87.

## Gut erh. Waschmasch.,

bedeutsamen zwei grosse Pierdedeck. billig zu verkaufen S. Kroll, a. Landhaus, Schmalzstraße 4, II.

## Ein alter, abgetragener Militärmantel

zwecks Abgabe zu kaufen gesucht Mühlgrabenstraße 25, II.

## Hilfe! Hilfe!

Ich ertrinke — — — brauchst Du nicht zu ruf., wenn Du schwimm. kannst. Darum Schwimmer u. die es werden wollen, melde Euch zu einem neu zu gründenden Stiefberger Schwimmverein bei Kraft, Bahnhofsstr. 23 (nach 6 Uhr Promen. 36).

## 15 Meter Brennholz

gegen Körner abzugeben. Offerten unter O 737 an b. Exped. d. „Woten“.

3 Stück einfache elektrische Lampen, 1 Paar neue Rinderhäute für Stürzen Knaben zu verkaufen Comestrafstraße Nr. 1, z.

## Fernrohr,

ausges. 1,20 m. Fassend f. Baubest., und neuer Militärmantel u. Mäntel s. vt. Wohlfeil, Warmb., Vermsdorfer Straße 23.

## Fernrohr,

ausges. 1,20 m. Fassend f. Baubest., und neuer Militärmantel u. Mäntel s. vt. Wohlfeil, Warmb., Vermsdorfer Straße 23.

## Gelegenheitskauf!

Roberner, blauer Anzug Größe ca. 1,72, neu, hochseines, tabellofes Tuch, preisw. zu verkauf. RAA, Stöndorfer Str. 29, II.

## Gut erh. Kinderwagen,

1 Overglas, 1 W. neu Schindlerstraße Gr. 30 und 1 Schindlerbüchse, auch einzeln, zu verkaufen Gotschdorf Nr. 30.

## Sägespäne

abst. ab O. Müller, Schmiedemühl, Vermsdorf (Kunau), Tel.-Nr. 52.

## Schauentl.-Scheibe

unbelegtes Spiegelglas, 200x220 cm groß, neu, ist unkümbelbar sofort lieferbar. S. Herrmann, Hagerstr. 1, Schief.

Weißer Wäschrock f. gr. W. W. 74cm Länge, 70cm ob. Breite, f. 20 M. zu verk. Steinstraße 6 (Steinb.).

Schö. Schürtrögen für Alt. Dame u. 1 eleg. Götter-coat-Damenmantel (gratorin), Fernal, Felsstafse i. Leb. m. Riemen, Sonnen- u. Regenstirn, Telefonuhr, Weckeruhr, Vordrätter, Gendelstein, nussbaumeb., Holzstücken u. v. a. Sachen zu verk. Steinstraße 6, II.

Schö. Schürtrögen für Alt. Dame u. 1 eleg. Götter-coat-Damenmantel (gratorin), Fernal, Felsstafse i. Leb. m. Riemen, Sonnen- u. Regenstirn, Telefonuhr, Weckeruhr, Vordrätter, Gendelstein, nussbaumeb., Holzstücken u. v. a. Sachen zu verk. Steinstraße 6, II.

# Bauholzverkauf.

Reg.-Bez. Elognitz. Reichsgräflich Schaffgotsch'sche Oberförstereien Ullersdorf i. Isergeb. und Bad Flinsberg  
 Dienstag, den 18. Mai d. J., vorm. 10 Uhr, gelangen im Hotel zum goldenen Löwen zu Friedeberg  
 in Osts. nachstehende eingeschlagene Bauhölzer meistbietend zum Verkauf:

Ort	N.-Nr.	Forstname	Holsart und Fagen	Holzart	Masse in Festmetern				In- sam- men Fm.	Bemerkungen
					I. Al.	II. Al.	III. Al.	IV. Al.		
Ullersdorf	1	Waldschiffen	Rahlschlag 3 a	Nadelholz Fl. u. Al.	96,34	66,32	18,08	2,23	182,97	Hegemeister Schiebets, Greiffenstein. Fernruf: Agentur Greiffenstein.
				Laubholz El. u. Bi.	5,04	1,63			6,67	
Ullersdorf	2	Waldschiffen	Rahlschlag 23 b	Nadelholz Al. u. Fl.	26,78	118,51	20,91	2,39	168,57	Hegemeister Schiebets, Greiffenstein. Fernruf: Agentur Greiffenstein.
				Laubholz El. u. Bi.	7,00	11,00			18,00	
Ullersdorf	3	Waldschiffen	Sammelhieb	Nadelholz Fl. u. Al.	79,96	11,47	5,24		96,67	Hegemeister Schiebets, Greiffenstein. Fernruf: Agentur Greiffenstein.
				Laubholz El. u. Bi.						
Ullersdorf	4	Waldschiffen	Rahlschlag 13 d	Nadelholz Fl. u. Al.	113,54	66,53	9,28		191,35	Reviatorförster Wagner, Rabischan. Fernruf: Amt Friedeberg a. O., Nr. 165.
				Laubholz El. u. Bi.	119,72	66,83	2,60		219,24	
Ullersdorf	5	Waldschiffen	Sammelhieb	Nadelholz Fl. u. Al.	94,19	129,82	21,18	0,82	246,01	Reviatorförster Wagner, Rabischan. Fernruf: Amt Friedeberg a. O., Nr. 165.
				Laubholz Erie	0,85				0,85	
Ullersdorf	6	Waldschiffen	Sammelhieb	Nadelholz Fl. u. Al.	98,33	57,02	5,01		160,36	Reviatorförster Wagner, Rabischan. Fernruf: Amt Friedeberg a. O., Nr. 165.
				Laubholz El. u. Bi.						
Ullersdorf	7	Waldschiffen	Rahlschlag 3 a	Nadelholz Fl., Al., El.	70,37	20,27			90,64	Reviatorförster Wagner, Rabischan. Fernruf: Amt Friedeberg a. O., Nr. 165.
				Laubholz El., Bi.	4,50	0,57			5,07	
Ullersdorf	8	Waldschiffen	Rahlschlag 7	Nadelholz Fl., La.	115,93	63,83	2,04		181,80	Reviatorförster Mafferne, Röhrsdorf. Fernruf: Amt Friedeberg a. O., Nr. 173.
				Laubholz Bi.	0,42				0,42	
Ullersdorf	9	Waldschiffen	Rahlschlag 18	Nadelholz Al., Fl.	128,42	47,01			175,43	Reviatorförster Mafferne, Röhrsdorf. Fernruf: Amt Friedeberg a. O., Nr. 173.
				Laubholz Bi.	0,98				0,98	
Ullersdorf	10	Waldschiffen	Sammelhieb	Nadelholz Fl., Al.	21,59	4,79			26,38	Reviatorförster Mafferne, Röhrsdorf. Fernruf: Amt Friedeberg a. O., Nr. 173.
				Laubholz El., Bi.	4,62				4,62	
Ullersdorf	11	Waldschiffen	Rahlschlag 33 b	Nadelholz Fl.	97,08	62,49	1,71		161,28	Reviatorförster Dybala, Forst- haus Gotthardsberg. Fernruf: Amt Ullersdorf Iserg. Nr. 28.
				Laubholz El., Bi.	139,02	29,49	3,36		171,86	
Ullersdorf	12	Waldschiffen	Rahlschlag 5 b	Nadelholz Al., Fl.	139,07	53,68	0,65		193,60	Reviatorförster Frey, Forsthaus Hajenberg. Fernruf: Amt Flinsberg Nr. 204.
				Laubholz El., Bi.						

Der Verkauf erfolgt unter den in hiesiger Verwaltung üblichen Bedingungen. Dieselben liegen in hiesiger Kasse  
 und können auch gegen Voreinsendung einer Schreibgebühr von Mk. 3,00 auf Wunsch zugesandt werden.  
 Die Reviatorförster sind angewiesen, das fragliche Holz in der Zeit vom 3.—15. Mai cr. nach vorheriger Anmeldung  
 anzugehen.

## Reichsgräflich Schaffgotsch'sche Oberförstereien Ullersdorf i. Isergeb. und Bad Flinsberg.

Zur bevorstehenden  
**Kirschenernte**  
 stellt sich zur Sicherung in kleinen und großen  
 Mengen bestens empfohlen und nimmt jetzt schon  
 alle Bestellungen entgegen.  
**Ewald Benninghaus,**  
 Obstgroßhandlung,  
 Waldberg i. Schles. Wohnung und Lager direkt  
 am Bahnhof. Wagenweise Abnehmer an allen  
 Stationen gesucht.

**Bienen - Honig,**  
 naturrein, Postkolle netto 9 Pfund Mark 140.— inkl. Ver-  
 packung versendet gegen Nachnahme  
**Landwirtsch. Einkaufs-Centrale,**  
 G. Weyrauch, Haynau i. Schl.

**Prima naßgestreckte  
 Kernleder-Riemen**  
 in allen Breiten von 30 bis 200 mm vom Lager sofort lieferbar  
**Balata-, Hanf-, Baumwoll- u. Haar-Riemen**  
 Mischstoff-Riemen, Ersatz-Treibriemen — sehr preiswert.  
**Vogt & Co., Görlitz, Bahnhof-**  
**straße 6**  
 Oele, Fette, Holzriemscheiben, techn. Gummiwaren, Asbestfahrikate  
 Fernsprech-Anschluß Nr. 233.  
**Liegnitzer Gemüse**  
 versendet täglich frisch  
**Wilh. Reymann, Obst- und Gemüsehandel,**  
 Liegnitz, Burgstraße 9.

**Englische Kernseilen!**  
 Zur sofortigen Lieferung  
 bietet an  
 Kernseile, Reinbart, 72 %  
 per 450-Gramm-Niegel  
 Nr. 14, in 330-Gr.-Nica.  
 Nr. 11.50.

**1a. Übergarn,**  
 1000-m-Dolarolle Nr. 20.  
 500-m-Dolarolle Nr. 11.  
 200-m-Dolarolle Nr. 5,50.  
 Soll Vanillinänder  
 Nr. 20 v. %  
 Tolleseife, 90 Gr. Schw.  
 Nr. 75 per Dubend.  
 Alles ab Gleiwitz.  
**G. Wismall, Gleiwitz OS.**

**Gemüsepflanzen,**  
 abgebart., gesunde, starke  
 Pflanz. empfiehlt in allen  
 Sorten  
**Schloßgärtn. Lehnhans**  
 bei Bähn.  
 Auch sind dafelbst zwei  
 Karfe, 6 Wochen alte  
**Zidiel (Büke)**  
 zu verkaufen.

**Zwiebeln,  
 Rotkohl**  
 geschnitten und getrocknet.  
**10-Pfd.-Postfach 35,—**  
**Weißkohl**  
**10-Pfd.-Postfach 20,—**  
 zehnmal ergiebiger als  
 frische Ware, bei Bestella.  
 von 100 Pfd. an v. Bähn  
**30 Proz. Rabatt.**  
 Versand ab hier v. Nachn.  
**Gott. Rietchel, Gotha 6.**

**Weiße Damenschuhe,**  
 Halbschuhe mit Doppelsohl.  
 oder Kreuzbändern, aus  
 weiß. Leinen, Leder, Stoffe,  
 Paar Nr. 65, schwarze  
 Nr. 60. Bei Abgabe der  
 Schuh-Nummer Versand  
 gegen Nachnahme.  
**Marie Winkler, Bunzlau,**  
 Gnabenberger Str. 3.

**Gallensteine**  
 werden rasch, gründlich u.  
 gefahrlos beseitigt. Ausf.  
 umf. Heilmitt. Krämer,  
 Schmiedeberg i. Nbg.  
 Sprechzeit nur Sonntag,  
 Montag und Freitag.

**In. Kernseile:**  
 Sunlight, Watson, 330 g  
 A 10,50  
 Watson, 450 g A 11,75  
 Gift-Edge 340 g A 9,40  
 inkl. Verp. zusätz. Porto  
 in 10-kg-Paleten ab Köln.  
 50 % Vorauszahlung, Rest  
 Nachn. Ch. Unkelbach,  
 Niederdollendorf a. Rh.  
 Postfach 80708, Amt  
 Köln. (Handelverlehn.)

Morgen Sonntag bis 6 Uhr geöffnet.

In nur guter Qualität  
und zu mäßigen Preisen

empfehle in großer Auswahl:

**Moderne Herren- u. Jünglings-Anzüge**

i- und ii-reihig, schwarz, blau, braun, grün, grau.

**Eleg. Damen- u. Mädchen-Paletots**

**schicke Kostüme,** blau, schwarz und farbig.

**Lodenmäntel, seid. Mäntel, Rösche u. s. w.**

• Anzugstoffe, gut und preiswert. •

**Max Zamury.**

**Zahn-Atelier A. Posselt**

ehemaliger technischer

Leiter an der zahnärztl. Station Posen.

**Hirschberg,** Bahnhofstr. 54,  
neben d. Gymnasium

Sprechst.: Wochentags 9-12, 2-6. Sonntags 9-1.

Schonendste u. gewissenh. Behandlung.

Verwendung von nur erstklassigem Material.

Tausende von Anerkennungen.

Telefon 459.

**Erhöhung des Einkommens**

durch Versicherung von Leibrente bei der

**Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt.**

Sofort beginnende gleichbleibende Rente

für Männer:

beim Eintrittsalter (Jahre): 50 | 55 | 60 | 65 | 70 | 75

Jährlich % der Einlage 7,240 | 8,214 | 9,012 | 11,436 | 14,100 | 18,120

bei längerem Aufschub der Rentenzahlung wesentlich höhere Sätze. Für Frauen gelten besondere Tarife. Vermögenswerte Ende 1918: 124 Millionen Mk.

Tarife und nähere Auskunft durch:

Paul Wunsch in Landeshut, Bismarckstraße 7.

Hermann Jäschke in Warmbrunn, Schloßplatz 3.

Franz Hübner, Kaufmann in Hirschberg,

Bolkenhainerstrasse 9.

**Kompl. Wohnzimmer**

zu verkaufen.

best. aus: 1 groß. Buffet mit Marmorpl. (Mahag.), 1 Kuchb. Vertik. mit Aufz., Sofasumbau ohne Sofa, 1 groß. Trumeau-Spiegel, 1 Ausblechtisch u. 5 Rohr- stühlen, acc. Höchstgebot. Offerten unter G 664 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

**Fett-Seringe**

fein, hochsine, destillierte, ca. 60—70 Stk. 36.85 Mk.

**Rollmöpfe, ff. gewürzt**

Delikatessware, ca. 65 Stück 38.85 Mk.

versendet in Postkisten franco per Nachnahme.

**Seringhaus Hanfa**

Berlin C 25, Dieffenstr. 42 u. 2.

Achtung! Achtung!

**Rehwild**

sowie sämtliches Wild und Geflügel.

**Eier**

kauft ständig jeden Posten

Erste und älteste Löwenberger Wild- u. Geflügelgroßhandlung

**Georg Menzel,**

Mitglied des deutschen Wild- u. Geflügelhändler-Verbandes, Löwenberg in Schl., Ring 16, Napoleonshaus. Fernsprecher 340. Gegr. 1878.

Lager

g. adener Jagdpatronen (frisch laboriert).

**Täglich frischer Rhabarber.**

Blantage Gottsdorf.

**Starke Tomatenpflanzen**

empfiehlt

Th. Bräuer's Gärtnerei, Gummersdorf.

**Starke Strenkrautpflanzen**

abzugeben

Gummersdorf Nr. 188 (Niederbieheweg).

**„Weber-Quelle“**

Grafenorter Sauerbrunnen.

„Altheider Prinzensprudel“.

„Fürstensteiner“

(Salzbrunner Martha-Quelle)

natürliches Mineralwasser.

Alleinvertrieb für den Riesengebirgsraumkreis

Jul. Plischke & Seiffert, Hirschberg,

Großvertrieb der Grafenorter, Altheider u. Salzbrunner Quellen.

**Störtebekers Maagdruppen**

sun de beste Maagenbitter

Störtebeker gibt Kraft

mit Zucker gesüßt.

Der Name bürgt für erstklassige Qualität.

Alleinvertrieb:

**Kempinski's Weingroßhandlung.**

**Heeresgut.**

Von der Reichsverwertungsstelle gebe an Selbstverbraucher ab große Posten — auch einzeln —

**Pferdegeschirre-Siel**

3000 Stück - la. Leder - pro Stück 350 Mk.

20000 Taue u. Stricke <sup>geteert, zirka 5 m</sup> Stück 4 Mk.

1000 Wagenplauen, <sup>long imprägniert Segeltuch</sup> Stück 450 Mk.

1000 Aexte, prima Stahlschneide, Stück 28 Mk.

1000 Obergurte z. Geschirrstränge, Stück 55 Mk.

Versand unter Voreinsendung des Betrages an die Spar- und Darlehnskasse Arnsdorf i. Rsgb.

**W. C. Protz, Krummhübel.**

Staatl. konzess. Lebensmittel-Großhandlung.

**Auf alle Fälle**  
zahlt  
**Zeidler**  
die  
höchsten Preise  
für alle Felle.  
ALFRED ZEIDLER  
Sand 48  
Alte Hoffnung.  
Tel. 417

**Herren - Anzug - Stoffe**

In farbig, blau, marengo u. schwarz,

**Manchester, Hosenzeug**

empfiehlt zu zeitgemäß billigen Preisen

**R. Krüger, Tuchhandlung.**

Pfortengasse 6

Wir empfehlen zum Frühjahr für Hotels und Logierhäuser, Hausbesitzer und Privatbedarf  
**Streichfertige Emaille-Lack- u. Leinölfirnis-Farben**

durch elektrischen Betrieb selbst hergestellt und **allerfeinst** gerieben.

**Emil Korb & Sohn, Langstrasse Nr. 14**

Ältestes Spezial-Geschäft für Farben, Lacke, Firnis etc. am Platze.

Morgen Sonntag bis 6 Uhr abends geöffnet.

## Zum Pfingstfest!

**Aparte Kostüme** in Wolle und Seide

**Neue Cover-coat-Paletots**

**Modernste Kleider** in Seide und Voile

**Seidene Mäntel**, imprägniert

**Kostümröcke** in Wolle und Seide

Wollene **Blusen** Volle  
 Seidene **Blusen** Batist

**Mädchen-Kleider** in schönsten Macharten

**Knaben-Waschanzüge u. Blusen**

Die Preise sind so billig als möglich gestellt.

## Herrmann Hirschfeld.

Morgen Sonntag bis 6 Uhr abends geöffnet

## Neue Sommer-Stoffe!

**Schweizer Steckerelstoffe** in neuen Blumenmust.

**Schleierstoffe** mit weiß- u. farbig-gestickten Streublumen

**Glatzfärbige Voiles** in weiß, hellblau, rosa und dunklen Farben

**Mousseline und Satins** in neuesten Dirndl-Mustern

**Bastseide** naturfarbig, 100 cm breit.

**Größte Auswahl!**

**Billigste Preise!**

## Herrmann Hirschfeld.

## Rauchtabake

rein Uebersee, alles helle Tabake

<b>Stropp</b> grob . . . . .	27.50	} das Pfd. in 100 Grammen Paketen
<b>ixbein</b> mittel . . . . .	28.—	
<b>Wibbel</b> mittel . . . . .	28.50	
<b>Lahor</b> ) feiner Shäg- u.	8.75	} Paket 50 Gramm
<b>Lahor extra</b> ) Zigaretten-Tabak	11.—	

Lieferung frei gegen Nachnahme, versendet, ab Köln.

Tabakfabrik Victor Weimhausen, Köln, Ehrenstr. 34.

Strümpfe :: Handschuhe :: Korsetts

Hüte

Wäsche, Wachstuche, Bett- u. Hemdenstoffe

Glas :: Porzellan :: Emaille

Spielwaren

**Kaufhaus Georg Pinoff** s. **Feldmann.** Inhaber

**Damen- u. Kinder-Hüte**

Blumen, Ranken, Reiher, Federn, seidene Bänder.

Größte Auswahl. — Billigste Preise.

:: Großes Lager in ::

**Brautschleiern.**

Sonntag bis 6 Uhr abends geöffnet.

**Franziska Ernst**

Inh. Alfred Kluge. Alte Herrenstr. 23/24



Sonntag, den 16. Mai cr., bleibt mein Geschäft bis 6 Uhr abends geöffnet.

# Zum Pfingstfest!

Herren, die besonderen Wert auf eine gut sitzende Kleidung legen, bitte ich, die jetzt eingetroffen. Neuheiten in **Anzügen, Paletots, Ulstern, Bein-**kleidern usw. ohne jeden Kaufzwang zu besichtigen.

**Sacco-Anzüge** für Straße und Geschäft, 1, 2reihig und Sportfason, mit Umschlaghose

**Rock-Anzüge,** Cut-away, marengo Rock und gestreiftes Beinkleid

**Gehrock-Anzüge** aus Tuch und Cheviot, prima **Satin-Mosen**

**Sport-Anzüge** in verschiedenen Fassons, mit kurzer und langer Hose.

**Sommer-Ulster und -Paletots** in den neuesten Stoffarten, offen und geschlossen zu tragen, Raglanfason.

**Bozener Loden-Mäntel, Regen- und Gummi-Mäntel** in großer Auswahl und allen Preislagen.

**Einzelne Beinkleider,** neue, aparte Sirellen.

**Elegante Westen,** einfarbig und gemustert, Pique, Selde, Wolle.

Meine **Damen- und Mädchen-Konfektion** sind Abteilungen durch

**Neu-Eingänge reich sortiert in**

**Kleidern ~ Blusen ~ Kostümen ~ Paletots**

**Mänteln ~ Sport- und Kleider-Röcken.**

In Bezug auf Eleganz, vornehmen, gediegenen Geschmack und Preiswürdigkeit bin ich tonangebend.

Gegründet 1880

Telefon Nr. 56

# G. A. Milke

Hirschberg i. Schles.

Zweiggeschäft:

Schmiedeberg i. R.

Größtes Spezial-Geschäft moderner Damen-, Herren- und Kinder-Bekleidung, fertig und nach Maß.

Sonntag bis abends 6 Uhr geöffnet.

Hirschberg, Exerzierhaus, Walderseekaserne.

Nur für Erwachsene!

Dauernd Zutritt!

**Ausstellung zur Hebung der Volksgesundheit.**

Anatomisch

Pathologisch

Die Opfer der Liebe, Die Leidenschaft u. ihre Folgen. **Aufklärung über Geschlechtskrankheiten.** 1/2 stündl. Vortrag.

Separat-Ausstellung nur für Erwachsene!

Eintrittspreise billig!

Eintrittspreise billig!

Erwachsene 1.25 Mk., ohne Nachz., Kinder nur in der 1. Abteil. 30 Pfg. Auf zahlreich.

Von Sonntag, d. 6., bis Sonntag, d. 16. Mai.

Nur 1 Woche!

Nur 8 Tage!

Außerdem: **Gemälde-Ausstellung** für Erwachsene und + auch für Kinder +

Weltkrieg 1914-18.

Aus dem Programm hervorzuheben sind: Lüttich, Mählfhausen, Lagerde, Neldenburg, Orielsburg, Longwy, Antwerpen, Quentin, Soisson, Lodz, Krakau, Neuport, Paris, Maubeuge, Tschingtau, Dardanellen, Przemyśl, Lemberg, die Eroberung des Kemmel mit Ypern, die große Sommeschlacht 1918, die Offensive bei Verdun und die Beschießung von Paris, außerdem noch 20 andere Reueellen. Besuch hoffend, zeichnet Achtungsvoll **Dir. Aug. Neumann, Kriegsmuseum.**

Wieder eingetroffen:

# Samt-Manchester

in bekannt guten Qualitäten.

## Herrmann Hirschfeld.

### Rein überseeischen Rauchtabak

Mittelschnitt, trockene Ware empfehle für Händler und Selbstverbraucher. Infolge des neuen Einfuhrverbotes wird überseeischer Rauchtabak sehr knapp und ist Eindeckung sehr zu empfehlen.

Versand an Händler in 5 Kilo-Paketen.

### Oskar Reimann

Tabakfabrikate-Großhandel  
Kaiser-Friedrich-Str. 18

### Strumpfwaren Wäsche \* Schürzen Unterzeuge I. Königsberger.

### Keine Wanze mehr.

„Nicodaa!“. Erfolg verblüffend. — Restlose Vertilgung Beste Zeit zur Brutvernichtung. Kinderleicht anzuwenden, althewährt. Doppelpack Mk. 4.— Verkauf in der Drogerie **Joh. Kusnierczyk, Bahnhofstr. 61.** Bitte ausdrücklich nur Nicodaa! zu verlangen.

Verantwortlich gemäß § 7 des Preßgesetzes für den politischen Teil, d. h. für Rubrik „Aus Sicht und Brosch.“: Geschäftsführer **Paul Werth** für den übrigen Teil: **Walter Dreßler** für die Inserate, Direktor **W. R. Klein**. Verlag und Druck: **Walter-Dreßler-Verlag**, „Vote aus dem Riesengebirge“ (H. Hahn), 180/182 in Hirschberg 1. 547.